Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 4 | 38. Jahrgang | CMYK+ | Donnerstag, 23. Januar 2014

Bürgertreff 2014 am 15. Januar im Bürgerzentrum Waiblingen – Oberbürgermeister Andreas Hesky:

Die Waiblinger selbst sind es, die ihre Stadt ausmachen

(dav) Der Bürgertreff 2014 wurde ein besonderer. Die Stadt Waiblingen hatte am Mittwoch, 15. Januar 2014, geladen und auf den Tag genau einen Monat nach der Wiederwahl Andreas Heskys zum Oberbürgermeister der Stadt strömten ganz besonders viele Waiblingerinnen und Waiblinger ins Bürgerzentrum, um ihrem neuen und alten OB die Hand zu drücken; um ihm und seiner Frau, Andrea Hesky, nicht nur ein gutes, gesundes, glückliches neues Jahr zu wünschen, sondern keineswegs selten auch, um ihm zu versichern, wie froh sie seien, dass er für weitere acht Jahre in gemeinsamer Arbeit mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung die Geschicke der Stadt leite. „Schön, dass wir Sie weiterhin haben!“, lautete denn so mancher Glückwunsch desjenigen oder derjenigen, die beim beliebten „Defilee“ in der Lobby des Ghibellinensaals herzlich begrüßt wurden. Andreas Hesky selbst, der sich angesichts der zahlreichen Gratulationen zur Wiederwahl und auch des bis auf den allerletzten Sitzplatz belegten Hauses freute, zog Bilanz aus dem vergangenen Jahr – und war's summa summarum zufrieden. Betrachte man Waiblingen, stelle man fest, dass die Stadt, nüchtern formuliert, gut funktioniere; dass sie über eine sehr gute Infrastruktur verfüge; dass die Menschen gern hier lebten oder auch gern herziehen wollten, immerhin habe Waiblingen einiges zu bieten. Vortreffliche Kinderbetreuung, Bildung, Sport, Kunst, Kultur, kleine, mittlere, große Unternehmen, reichlich Grün, attraktives Wohnen, modernes Leben in historischer Altstadt – all das kann Waiblingen in der Tat bieten. „Hier geht es einem gut!“, zeigte sich Hesky überzeugt. „Was fehlt uns eigentlich?“, fragte er kurz vor Beginn seiner zweiten Amtszeit. Es seien die kleinen Dinge, die die Menschen bewegten, die die Einwohner noch stärker in ihrer Wohlfühlstadt suchten. Dazu gehöre nicht zuletzt die Erkenntnis, dass die Waiblinger spürten, dass sie selbst es seien, die die Stadt ausmachen. Sie sollen noch stärker zusammenwachsen, wünschte sich der Oberbürgermeister. Daran zu arbeiten, die inneren Werte der Stadt auszubauen und zu pflegen, sei es, was er sich persönlich für seine zweite Amtszeit auf die Fahnen geschrieben habe, unterstrich das Stadtoberhaupt. Und erntete dafür reichlich Applaus, auch übrigens für so manches persönliche Wort.

Noch voller als sonst? Voll wie nie! Diesen Eindruck mag so mancher mit nach Hause genommen haben, der beim Bürgertreff 2014 dabei war. Bis in die hintersten Winkel des Ghibellinensaals waren im Bürgerzentrum die Stuhlreihen aufgestellt worden, selbst die äußersten Randplätze waren besetzt, dennoch mussten etliche Gäste stehen – und sie taten es allem Anschein nach gern. „Das zeigt nicht zuletzt“, sagte Oberbürgermeister Hesky bei seinen Begrüßungsworten vor etwa eintausend Gästen knitz lächelnd, „dass wir zusammenstehen wollen“, und er erntete nicht nur an dieser Stelle lautes Schmunzeln. Er dankte für die persönlichen Worte, die gut täten und die ihn und seine Frau berührten. Fast eine Stunde lang hatten sie beide jedem Ankommenden die Hand gedrückt, mit ihnen Glückwünsche fürs neue Jahr ausgetauscht. Als sie beide kurz vor 19.30 Uhr den Saal betraten, brandete ihnen kräftiger Applaus entgegen.

Aufnahme von Flüchtlingen zutiefst menschliche Verpflichtung

Spontanen und kräftigen Beifall erhielt Oberbürgermeister Hesky in seiner 45-minütigen Neujahrsansprache für seine Haltung zum Thema Asylbewerber-Wohnheime. Es habe für ihn außer Frage gestanden und tue es noch, dass die Aufnahme von Flüchtlingen oder Asylbewerbern eine zutiefst menschliche und auch gesellschaftliche Verpflichtung sei, der man nachzukommen habe. Ohne Wenn und Aber. Hesky: „Meine innere Haltung ist sicherlich auch durch die Geschichte meiner Eltern geprägt, die 1946 selbst als Vertriebene aus dem Sudetenland kamen. Wenn es damals den Menschen in Deutschland gelang, die noch unter den Entbehrungen des Krieges litten, viele Millionen Flüchtlinge und Vertriebene aufzunehmen, dann muss uns dies auch heute möglich sein!“. Freilich müsse man die Sorgen ernst nehmen, die sich Menschen machten, wenn in ihrem Wohnumfeld eine Asylbewerberunterkunft geschaffen werde. Was sind das für Leute? Woher kommen sie? Warum verlassen sie ihr Heimatland? Haben sie gute Gründe für ihren Asylantrag? Sprechen sie Deutsch? Kommen nur Einzelpersonen oder Familien mit Kindern? „Alles Fragen, die man stellen darf und beantworten muss“. Er erlebe Waiblingen als Stadt, die weltoffen ist, in der es Menschen gebe, die sich für andere ehrenamtlich einsetzten, in der man eine andere Religion und Hautfarbe nicht als Bedrohung sehe, „daher bin ich sicher, dass wir die Herausforderung, Asylbewerber bei uns unterzubringen, meistern werden. In der Winnender Straße lebten mehr als 80, fast unbemerkt. Im Inneren Weidach seien die Unterkünfte im Bau. Im Ameisenbühl konnte das Genehmigungsverfahren nach wie vor nicht abgeschlossen werden, da der private Bauherr noch kein Brandschutzgutachten vorgelegt hat.

„Das schönste Amt der Stadt“

Doch zunächst ein Blick zurück aufs alte Jahr. Vor einem Jahr sei er an dieser Stelle gestanden und habe mit noch größerer Spannung als sonst auf das neue Jahr geblickt. Denn auch wenn manche meinten, so eine Wiederwahl sei doch reine Formsache, so sei sie das für ihn nie gewesen, selbst dann nicht, als feststand, dass er sich als Alleinbewerber „um dieses schönste Amt in unserer Stadt“ bewerben dürfe. Und auch trotz – nach seinem Empfinden – guten Jahren für Waiblingen, in denen gemeinsam viel erreicht worden sei, werde eine Wahlentscheidung eben doch oft erst aufgrund von Ereignissen, Stimmungen und Erfolgen oder Misserfolgen getroffen, die im Kurzzeitgedächtnis abgespeichert sind. Hesky: „Daher bewegten mich vor rund einem Jahr schon in meinem Innersten die Fragen noch mehr als sonst, ob die Vorhaben, die man sich in 2013 vorgenommen hat, umgesetzt werden können? Ob die wirtschaftliche Situation stabil bleibt? Ob Ereignisse auf Waiblingen niedergehen, die eine Stadt durcheinanderwirbeln können und viele Fragen mehr“.

Blessur beim Zensus erlitten

Der Rückblick aufs Jahr 2013 erfülle ihn mit Zufriedenheit, bemerkte Andreas Hesky. Waiblingen habe seinen eingeschlagenen Weg fortsetzen können und seinen Platz im Konzert der Großen Kreisstädte in der Region Stuttgart behauptet, gefestigt und ausgebaut. Eine kleine Blessur haben die Stadt lediglich beim Zensus erhalten. Diese moderne Form der Volkszählung habe sie einen Verlust von 1 500 Mitbürgerinnen und Mitbürgern beschert, „wir wissen nur nicht welche, denn es sind alle noch da“. Man könnte, so meinte er weiter, mit einem souveränen Lächeln darüber hinweggehen, weil das Zensus-Schicksal die meisten Kommunen in dieser Form ereilt habe, auch Waiblingens Nachbarstädte, so dass das Gefüge erhalten bliebe. Aber es fehlten die Menschen nicht nur in der Statistik, sondern auch in der Stadtkasse: 1 500 Einwohner seien jährlich rund 1,5 Millionen Euro an Zuweisungen aller Art, die nicht mehr in die städtische Kasse flössen, was schmerze.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

Bürgertreff im Bild

(dav) So viele wie noch nie waren gekommen – diesen Eindruck vom Bürgertreff 2014 haben am Mittwoch, 15. Januar, wohl alle mit nach Hause genommen, die im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Oberbürgermeister Andreas Heskys Neujahrsrede lauschten; der eine oder andere musste sogar stehen. Musikalisch beschwingt haben die Mitglieder des Akkordeonorchesters Hohenacker die Gäste zum wortwörtlichen „Bürgertreffen“ in die Wandelgänge des Bürgerzentrums geführt, wo ihnen Schornsteinfeger Falk Nienaber und seine Assistentin Mareike Otto Zeichen des Glücks überreichten. Bei einem Glas „Waiblinger Ratströpfle“ und einer Butterbrezel wurde der gesellschaftliche Jahresauftakt in geselligen Runden gefeiert. Auch Ehrenbürgerin Eva Mayr-Stihl war gekommen (im Gespräch mit Andrea und Andreas Hesky, im Vordergrund der „Weißsche Becher“), ebenso wie Ehrenbürger Dr. Ulrich Gauss. Die Michaelskantorei hatte die Gäste auf den Neujahrsempfang mit Liedern von Benjamin Britten eingestimmt (an der Harfe Eva Bredl), nachdem der Oberbürgermeister und seine Frau jeden einzelnen herzlich willkommen geheißen hatten, was auch das Fernsehen festgehalten hatte.

Fotos: David/Montage: Mogck

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 23. Januar 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.
TAGESORDNUNG
Vorbereitung der EBM-Wahl – Festlegung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl am 30. Januar 2014

*

Am Donnerstag, 30. Januar 2014, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

Fortsetzung auf Seite 6

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und ein friedliches, erfolgreiches Jahr 2014.

Herrn Oberbürgermeister Andreas Hesky gratuliere ich zur Wiederwahl und wünsche ihm viel Kraft und alles Gute für die kommenden Aufgaben.

Ein kleiner Rückblick: Wie hat sich Hegnach in den letzten Jahren entwickelt? Die Lebensmittelversorgung im Ort ist durch den REWE-Markt gesichert und wird auch von Auswärtigen gerne angenommen. Unsere Kindergartenplätze von kirchlichen und städtischer Seite sind ausreichend und bieten für alle Altersstufen Plätze an. Die Burgschule wurde saniert und wird als Grundschule weiter geführt. Das Hallenbad wird durch Vereine in Eigenverantwortung betrieben und kann dadurch erhalten werden.

Das Seniorenheim in der Ortsmitte ist nicht mehr wegzudenken, alle Plätze sind belegt. Viele ehrenamtliche Helfer und die Kirchen unterstützen die Arbeit. Auch Vereine, Schule und Kindergärten bereichern den Alltag im Heim. Die Nikolauskirche wurde im vergangenen Jahr saniert. Jetzt strahlt der Kirchturm wie neu und die Glocken schlagen und läuten wieder.

Ich denke, Hegnach ist für die Zukunft gut aufgestellt.

Nach fast 30-jähriger Tätigkeit als Stadtrat werde ich bei der nächsten Kommunalwahl nicht mehr antreten. Ich habe dieses Amt gerne ausgeführt. Jetzt aber denke ich, ist der Zeitpunkt gekommen, um der nächsten Generation Platz zu machen.

Am 25. Mai 2014 finden die nächsten Kommunalwahlen statt, Wenn Sie bei der Gestaltung unserer Stadt mitentscheiden wollen, sind Sie herzlich willkommen. Sie dürfen mich und die DFB-Fraktion gerne ansprechen.

Günter Escher
Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de

FDP

Als kinderfreundliche Stadt wird Waiblingen stets zu Recht bezeichnet: nicht nur unser Angebot an Betreuungsplätzen für Kleinkinder, sondern auch die Qualität der Betreuung ist herausragend. Auch deshalb ist die Stadt für junge Familien attraktiv. Gelegentlich geht bei all' der wichtigen Betonung der Kinderfreundlichkeit aber vielleicht unter, was Waiblingen auch für andere Generationen, insbesondere die älteren Mitbürger unternimmt? Die wohnortnahe und dezentrale Ansiedlung von Pflegeeinrichtungen und von Angeboten betreuten Wohnens ist in der Kernstadt und bald auch den Ortschaften verwirklicht. Wer heute auf diese Möglichkeiten noch nicht angewiesen ist, darf dennoch beruhigt sein, dass es sie gibt.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz für Senioren ist der Stadtseniorenrat hervorzuheben, der mit seinen engagierten Mitgliedern eine Vielzahl von Angeboten schafft und übrigens auch den Kontakt zur Jugend herstellt. Projekte in Zusammenarbeit zwischen Stadtseniorenrat und Jugendgemeinderat belegen, dass das Potenzial Älterer wertvoll ist und von den Jüngeren gerne angenommen wird.

In einer generationengerechten Stadt müssen die Interessen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen in Einklang gebracht werden. Die im Familienzentrum KARO zusammengeführten vielfältigen Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Familien – selbstverständlich auch anderen sozialen Gemeinschaften und Einzelpersonen – gleich welchen Alters oder welcher Herkunft. Eine barrierearme Anbindung des KARO an den Zeller-Platz und damit die VHS fehlt allerdings nach wie vor. Dabei dient gerade die Barrierefreiheit allen Generationen. Sie erleichtert nicht nur im Gehen beeinträchtigten Senioren das Leben, sondern auch das Schieben von Kinderwagen und den Kleinkindern das gefahrlose Herumtoben.

Julia Goll
Fraktion im Internet: www.fdp-waiblingen.de

Die Waiblinger selbst sind es, die ihre Stadt ausmachen

Fortsetzung von Seite 1

Völlig schmerzlos sei es hingegen für Eltern, in Waiblingen einen Betreuungsplatz für ihre Jüngsten zu bekommen, sprach Oberbürgermeister Hesky weiter. „Wir sind die Stadt, in der es so gut wie keine Wartelisten für einen Platz für Kinder unter drei Jahren gibt". Das bedeute bei der Kinderbetreuung, dass praktisch alle Eltern einen Platz für ihr Kind bekommen, zumeist sogar im direkten Wohnumfeld. Dafür wurden neue Einrichtungen geschaffen und andere ausgebaut. Mit 60 Prozent Betreuungsquote im Bereich der unter Dreijährigen und mit 100 Prozent für Kinder über drei Jahren stehe Waiblingen ganz weit vorn. Im städtischen Haushalt seien für die Kinderbetreuung nach Abzug aller Einnahmen 14 Millionen Euro laufende Kosten zu verkraften, die es Jahr für Jahr zu finanzieren gelte.

Dank den Unternehmen

Das Jahr 2013 war aus wirtschaftlicher Sicht „ganz o.k.", nachdem die Stadt mit 4,5 Millionen Euro weniger Gewerbesteuereinnahmen auskommen musste, hielt Hesky fest. Dies sei durch andere Effekte glücklicherweise ausgeglichen worden. Glücklich könne sich Waiblingen schätzen, dass es eine hohe Beschäftigungsquote habe und dass Unternehmen nicht unter Auftragsmangel, sondern unter Fachkräftemangel litten. Ein klares Zeichen, dass nicht nachgelassen werden dürfe in den Bereichen Bildung, Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie in der Familienfreundlichkeit, damit die Menschen die Möglichkeit hätten, sich für Kinder zu entscheiden und ihren Beruf trotzdem wahrnehmen und Karriere machen können. Die Situation der Unternehmen in Waiblingen sei sehr gut. Der Oberbürgermeister dankte allen, ob Kleinbetrieb, Mittelständler, Handwerker oder Konzern, die Arbeitsplätze bereitstellten, und an alle, die an die Stadt Steuern zahlten.

Zufrieden mit KARO und Sporteinrichtungen

Mehr als „ganz o.k.", ist aus Sicht des Stadtchefs das Ende September eröffnete Familienzentrum KARO, von Anfang an ein Selbstläufer. Die Einrichtungen seien mit ihrer Unterbringung zufrieden, genauso wie deren Besucher, und die Räume seien vollständig belegt. Sehr zufrieden sei er auch damit, dass 2013 der langgehegte Wunsch in Hohenacker, den Hartplatz in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln, in Erfüllung gegangen sei und im Dezember 2013 die neue Sporthalle für das Staufer-Gymnasium für den Sportbetrieb frei geben konnten. „Am 1. Februar 2014 wird sie nun mit einem Fest ihrer Bestimmung übergeben, was für ein Projekt mit etwa 4,2 Millionen Euro auch gerechtfertigt ist". Froh sei er auch darüber, dass der Radweg zwischen der Geheimen Mühle und der Rialtobrücke in Beinstein, hergestellt werden konnte.

Ist die Energiewende ernst gemeint?

Die Planungen zum Bau eines Windparks auf der Buocher Höhe habe er im OB-Wahlkampf zu spüren bekommen, berichtete Hesky den Zuhörern. Beim Bürgerrundgang in Bittenfeld wurde die Frage nach dem Sachstand für die Bittenfelder Flächen gestellt und bei der Kandidatenvorstellung der „Waiblinger Kreiszeitung" habe er für seine bekennenden Worte Zwischenapplaus. „Das hat mich besonders gefreut". Genauso wie die einstimmig vom Gemeinderat im März 2013 beschlossene Resolution, mit der sich die Stadt zu ihrer Mitverantwortung für die Energiewende und für den Ausbau der regenerativen Energien auf Waiblinger Markung bekannt hatte. Oberbürgermeister Hesky: „Was mich ärgert, ist die Untätigkeit, zu der wir verurteilt sind, und die Unsicherheit, ob es auf der Buocher Höhe je zu einer Windenergieanlage kommen kann". Auf örtlicher Ebene habe man planerisch alles getan, um einen weiteren Beitrag zum Gelingen der Energiewende zu leisten, „denn eine sichere Versorgung mit bezahlbarer Energie ist die Grundlage für unsere Wirtschaft, für unsere Arbeitsplätze und damit für unseren Wohlstand. Manchmal könnte man schon die Frage stellen, ob die Bundesregierung und unsere Landesregierung, ganz gleich welcher Couleur, es ernst gemeint haben mit der Energiewende".

Über Wiederwahl sehr gefreut

„Auch für mich persönlich war 2013 ein sehr gutes Jahr, in dem mich die Waiblinger glücklich und zufrieden machten", gestand Andreas Hesky. Über die Wiederwahl am 15. Dezember habe er sich sehr gefreut. „Nicht nur ich, auch meine Familie. Oberbürgermeister ist man nicht allein. Das muss man in der ganzen Familie mittragen und sich auf die daraus entstehenden Rahmenbedingungen einlassen. Dafür bin ich meiner Familie sehr dankbar".

Die Wiederwahl empfinde er als schönes Zeichen der Wertschätzung und der Anerkennung. „Für mich war diese nicht selbstverständlich, auch wenn ich seit meinem Amtsantritt gemeint habe zu spüren, dass die Menschen nicht die Straßenseite wechseln, wenn sie mich kommen sehen, sondern, ganz im Gegenteil, mein Gesprächsangebot annehmen und auch von sich aus auf mich zukommen". Er schätze diese in einer Stadt wie Waiblingen mögliche Nähe zu den Menschen, mit ihnen zu leben, sie zu spüren, von ihnen getragen zu werden, auch von ihnen kritisiert zu werden, aber vor allem angenommen zu sein. „Dafür bin ich dankbar und das motiviert mich jeden Tag aufs Neue".

Daher könne er auch die alteingesessenen Gratulanten beruhigen, die in fragten, ob man ihm wirklich gratulieren solle zu weiteren acht Jahren mit den Waiblingern, „denn so oifach send mir ja net." – Da schwinge ein gewisser Stolz und ein nach außen getragenes Alleinstellungsmerkmal mit. Deshalb sage er aus tiefster Überzeugung: „Ja, dazu kann man mir gratulieren, weitere acht Jahre OB von Waiblingen sein zu dürfen. Auch nach der Wiederwahl spüre ich dieselbe Verpflichtung wie nach meiner ersten Wahl, mich mit ganzer Kraft, Erfahrung, Kompetenz und Leidenschaft für unser Waiblingen, für die Menschen unserer Stadt, einzusetzen".

Keine Dusche im Büro

Heute kenne man sich freilich besser als vor acht Jahren, man wisse, wie Themen und Herausforderungen angegangen werden, wie er Sitzungen leite, worauf er vielleicht allergisch reagiere, welche Stärken und Schwächen er habe, dass man sich aufeinander verlassen könne, dass man mit Mails von ihm auch zu außergewöhnlichen Zeiten rechnen müsse und die Lampen in seinem Büro nicht mit einer Zeitschaltuhr gesteuert seien, „dass ich keine Dusche im Büro habe und ich in meinen Reden die Menschen gerne auch zum Lachen bringe". Für seine persönlichen Worte erhielt der Oberbürgermeister Applaus.

Was aber erwarteten die Waiblinger von ihm in seiner zweiten Amtszeit, fragte Andreas Hesky ins Rund des Ghibellinensaals. Die Menschen lebten gerne hier, wollten hier bleiben oder in die Stadt ziehen, weil man wisse Waiblingen habe einiges zu bieten und hier gehe es einem gut. Wenn man sich unsere Infrastruktur betrachte, könnte man auf den Gedanken kommen: „Was fehlt uns eigentlich?". Würden eine Eislaufbahn oder ein Wellenbad die Menschen zufriedener oder glücklicher machen? „Oder sind es andere Faktoren, die sie zufrieden sein lassen?". Er wolle niemanden dazu auffordern, einen Wunschzettel an die Stadt zu schreiben, aber da seien immer wieder die kleinen Dinge, die einen Waiblingen noch stärker als Wohlfühlstadt wahrnehmen ließen.

Sei es ein Zebrastreifen, eine Ampel, eine Treppe als Abkürzung zum Supermarkt, eine Tempo-30-Beschriftung auf der Straße, ein Mülleimer mehr am Spielplatz, der Ersatz einer defekten Lampe an einer dunklen Stelle beim Fußweg oder mehr Sauberkeit. „Mir hat das zu denken gegeben". Wobei es ein hartes Geschäft sei, Wege, Plätze, Straßen, die Natur vom Müll zu befreien. Die Mannschaft des Betriebshofs leiste dabei, wie in anderen Bereichen auch, ganze Arbeit. Hesky: „Man fragt sich schon, warum manche Zeitgenossen ihren Müll wegen ein paar gesparter Euro Gebühren in den öffentlichen Mülleimer stecken oder bei der Fahrt zur Arbeit an der B14-Anschlussstelle die Fliehkraft aus der Kurvenfahrt nutzen, um die Plastiktasche voll Müll in hohem Bogen aus dem Autofenster heraus zu entsorgen". Hinter anderen her zu putzen, das koste uns viel Geld, das an anderer Stelle besser eingesetzt wäre. Aber den Müll liegen zu lassen, sei falsch. Es gelte Vorbild sein. Obwohl Baden-Württemberg das Heimatland der Kehrwoche sei, werde der Aufwand, die Stadt sauber zu halten, immer größer; ein Phänomen, mit dem alle Kommunen zu kämpfen hätten.

Werte einer Stadtgesellschaft

Die Menschen sollen sich mit Waiblingen identifizieren. Aber was heißt das eigentlich, gab Hesky zu überlegen? Es heiße, dass sie erkennten, dass sie selbst die Stadt seien und es ihre Grünanlagen, Plätze, Wege und ihre Blumenbeete sind. „Wie kann es also gelingen, dass die Gesellschaft noch stärker zusammenwächst? Daran zu arbeiten, die inneren Werte unserer Stadt auszubauen und zu pflegen, ist etwas, was ich mir persönlich für die zweite Amtszeit auf die Fahnen geschrieben habe". Das reiche von mehr Toleranz über die gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung und Respekt, die wir uns entgegenbrächten, bis hin zum pfleglichen Umgang mit öffentlichem Eigentum. Solche Werte einer Stadtgesellschaft entstünden nicht durch Gemeinderatsbeschluss oder per Satzung und Verordnung. „Sie müssen aus dem täglichen Erleben erwachsen, durch Vorbilder und deren Handeln. Und hier sind wir alle gefragt!"

2014 durch Heimattage bestimmt

Das Jahr 2014 wird dadurch bestimmt sein, dass Waiblingen Ausrichterstadt der Heimattage Baden-Württemberg ist. Der Oberbürgermeister: „Wir sind damit Gastgeber für viele Menschen, die nach Waiblingen kommen, um an den zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen – freuen wir uns darüber, die Heimattage in der eigenen Stadt zu feiern und Gemeinschaftserlebnisse erfahren zu können!". Das Land komme zu uns und präsentiere sich mit seinen ganz unterschiedlichen Facetten. Als Land der Tüftler, Denker und Schaffer, der Kultur und des Sports, als Land mit hoher Lebensqualität und besonderer landschaftlicher Schönheit. Diese Attribute verkörperten auch Waiblingen und die Stadt stehe damit stellvertretend für ganz Baden-Württemberg. „Seien wir uns dieser Verantwortung bewusst".

Dankbar fürs Ehrenamt

Das Programm unter dem Motto „Alte Mauern – neue Wege" lebe aus der Stadt heraus und stehe für Waiblingen. Wenn man sich die zehn Leuchtturm-Wochenenden vor Augen führe und bedenke, dass diese auf Ideen der Bevölkerung aufbauen, sei dies eine großartige Leistung, was zu einer hohen Identifikation der Menschen mit ihren Heimattagen beitrage.

Majestätisch und festlich das Jahr begrüßt

Benjamin-Britten-Werke erklangen zum musikalischen Auftakt des Bürgertreff-Abends: die Michaelskantorei sang unter der Leitung von Kirchenmusik-Direktor Immanuel Rößler „Nr. II – Wolcum Yole" („Willkommen allen im Neuen Jahr") und „Nr. X – Deo Gracias" („Gelobt sei Gott") aus „A Ceremony of Carols". Immer wieder beeindruckend sei es, meinte Oberbürgermeister Hesky, welch hohe Qualität und welche Talente es in den Waiblinger Chören und Orchestern gebe: „Majestätisch und festlich zugleich wurden das neue Jahr begrüßt und wir darauf eingestimmt!". – „A Ceremony of Carols", Op. 28, ist ein Chorwerk von Benjamin Britten (1913 - 1976) für dreistimmigen Knaben- oder Frauenchor, Solostimmen und Harfe. Das Stück wurde für Weihnachten geschrieben und besteht aus elf Sätzen auf Texte aus „The English Galaxy of Shorter Poems" von Gerald Bullett, die auf Mittelenglisch gesungen werden. Das Stück wurde am 4. Dezember 1943 in der Wigmore Hall in London uraufgeführt und dauerte 23 Minuten. Britten schrieb es 1942, als er auf dem Weg von den Vereinigen Staaten nach England auf hoher See war. Fotos: David

Das Akkordeonorchester Hohenacker unter der Leitung von Hans-Günther Kölz hat mit den „Wintergames" von David Foster, mit „Gershwin Classics" und mit „SwissSka" von Kölz selbst für „Bravo"-Rufe und kräftigen Applaus gesorgt.

„Wir können auf die Ehrenamtlichen in unserer Stadt stolz sein und wir können uns auf sie verlassen", betonte Hesky, sonst wären die Heimattage und viele andere Veranstaltungen und Angebote nicht möglich. Dankbarkeit und Respekt gelten dem Ehrenamt in Vereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr und den Hilfs- und Rettungsdiensten, in Kirchengemeinden, bürgerschaftlichen Gremien oder an jeder anderen Stelle, wo sich Menschen für die Gesellschaft einbrächten.

Das anspruchsvolle Programm der Heimattage könne nur umgesetzt werden, weil der Stadt auch Sponsoren zur Seite stünden. „Ihnen gilt unser Dank und die Stadt weiß jede Unterstützung zu schätzen".

Auf die Stadt achtgeben

„Wir wollen unsere Traditionen und Wurzeln nicht vergessen oder gar verleugnen - ganz im Gegenteil!". Wer das Programm durchsehe, erkenne, dass die Heimattage keine rückwärtsgewandte Heimattümelei seien, sondern aktuelle Themen aufgriffen, die es ausmachten, dass Menschen Heimat erlebten und auch in der Lage seien, anderen Heimat zu geben. Mit Waiblingen und seinen Ortschaften könne man sich sehen lassen. Die Heimattage betrachte er als große Chance zu zeigen, dass Waiblingen eine moderne Stadt sei, in der man sich wohl fühlen und gut leben könne, die sich ihrer historischen Wurzeln, ihrer Geschichte bewusst sei und die die Zukunft fest im Blick habe. Ziel müsse sein, dass die Menschen, die von den Heimattagen nach Hause führen, immer wieder gern nach Waiblingen kommen wollten. Diesen Anspruch werden wir leichter erfüllen können, wenn wir weiterhin zusammenstehen, zusammenarbeiten und gemeinsam auf unsere Stadt achtgeben. „Die Heimattage werden deshalb sicherlich nach innen, in unsere Stadtgesellschaft hinein wirken". Aber auch in das Umland, weil wir nicht allein feierten, sondern es einbänden, wodurch die Kommunen und Menschen im ganzen Remstal zusammenwüchsen.

Ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl herrsche auch in Gemeinderat und Ortschaftsräten, dort werde ehrenamtlich große Verantwortung für die Stadt übernommen. Am 25. Mai 2014 werden bei den Kommunalwahlen auch die Gemeinde- und Ortschaftsräte neu gewählt. „Gehen Sie wählen, denn jeder, der sich bereit erklärt, sich für unsere Stadt einzusetzen, hat es verdient".

Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Das neue Jahr bleibt spannend und hält wieder viele Herausforderungen bereit. Ich bin zuversichtlich, dass wir diese gemeinsam bewältigen können. Lassen Sie uns mit Geist und Mut, aber auch mit Hoffnung und Optimismus ins Jahr 2014 gehen!"

Aufs Wohl der Stadt und ihrer Bürger

Die Tradition, mit dem Weißschen Becher aufs Wohl der Stadt und ihrer Bürgerschaft zu trinken, sei eine der schönsten Aufgaben, die das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Waiblingen bereithalte, meinte Andreas Hesky schmunzelnd. „Unser Wein gehört zu Waiblingen und in ihm steckt ganz viel Heimat!". Der reich verzierte Becher, gefüllt mit wohlmundendem, auf unserer Erde gewachsenem und mit Remstäler Sonne durchleuchtetem Ratströpfle Rot, sei Ausdruck einer lebendigen und mit ihrer Stadt verbundenen Bürgerschaft, die Waiblingen seit Jahrhunderten auszeichne und auf die wir auch heute stolz seien.

Der Weißsche Becher

Im Besitz dieses edlen Trinkgefäßes herzoglicher Herkunft befindet sich die Stadt schon seit dem Jahr 1816. Der Pokal, ein kunsthistorisches Prachtstück aus dem Jahr 1652, ist allerdings erst wieder bei der Rathaus-Einweihung am 11. September 1959 hervorgeholt worden. An diesem Tag hatte ihn der damalige Innenminister Victor Renner auf einen Zug geleert - immerhin fasst der Pokal einen Liter. Seit dem Neujahrsempfang am 15. Januar 1975 ist der Becher wieder regelmäßig im Einsatz.

Die Augsburger Schmiedearbeit trägt im Deckel das herzoglich-württembergische Wappen und den Vermerk „Herzog Eberhard zu Württemberg" sowie das Wappen der württembergischen Landstände. 1816 übereignete der in Leipzig gestorbene Krämer und Konditor, Johann Adam Weiß, den Pokal testamentarisch seiner Heimatstadt Waiblingen. Der Stifter, der als Sohn eines Chirurgen und Ratsverwandten im Jahr 1739 in Waiblingen geboren wurde, hatte der Stadt überdies ein Legat in Höhe von 200 Reichstalern vermacht. Von den Zinsen sollte der Waiblinger Magistrat jährlich an des Stifters Geburtstag, nämlich an „Peter und Paul", am 29. Juni, zu dessen Ehren einen Imbiss zu seinen Ehren halten. Dieser Brauch war mehrere Jahrhundert lang gepflegt worden. Das so genannte „Conventions-Geld" betrug zuletzt 600 Mark und war 1923 der Inflation zum Opfer gefallen – es ging im Gemeindevermögen auf.

Neujahrsansprache im Internet

Die Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters ist im vollständigen Wortlaut im Internetauftritt der Stadt Waiblingen nachzulesen: www.waiblingen.de.

Who is who beim Bürgertreff

Gedrängt volle Sitzreihen und die Ehrengäste in den vorderen: Oberbürgermeister Andreas Hesky konnte beim Bürgertreff am Mittwoch, 15. Januar 2014, viele begrüßen – sie unterstrichen den besonderen Glanz, den die Besucherinnen und Besucher dem Bürgertreff verliehen. Herzlich willkommen hieß das Stadtoberhaupt

- Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren – ein „Waiblinger Kind";
- den Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland;
- die Landtagsabgeordneten Willi Halder, Professor Dr. Ulrich Goll und Matthias Pröfrock;
- außerdem „unsere jüngste Ehrenbürgerin, Eva Mayr-Stihl – damit verbinden darf ich unsere große Wertschätzung für Ihr Wirken als Unternehmerin und als Stifterin".
- Auch über die Anwesenheit des Ehrenbürgers und früheren Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Gauss freuten sich alle sehr, hob Hesky hervor.
- Den Reigen der kommunalen Vertreter eröffnete er mit Landrat Johannes Fuchs, fortgesetzt wurde er durch die Oberbürgermeister Christoph Palm aus Fellbach und Jürgen Oswald aus Weinstadt sowie die Bürgermeister Martin Kaufmann aus Rudersberg, Maximilian Friedrich aus Berglen sowie Bürgermeister Michael Ilk aus Ludwigsburg.
- Die Heimattage bescherten an diesem Abend die Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick aus Bruchsal; sie ist mit ihrer Stadt im Jahr 2015 Gastgeberin der Heimattage.
- Während der Vorbereitungen der Heimattage in Waiblingen standen der Stadt Annette Ketterer und Andreas Schüle vom Staatsministerium Baden-Württemberg, der Vorsitzende des Landesausschusses für Heimatpflege, Karlheinz Geppert, und der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Trachtenverbands, Gunter Dlabal, zur Seite, „denen ich dafür danke und die ich herzlich begrüße".
- Vom konsularischen Korps wurde der Honorarkonsul der Republik Ungarn, Rolf Kurz begrüßt.
- Außerdem die Mitglieder des Gemeinderats, alle Vorsitzenden und Mitglieder der Ortschaftsräte, des Integrationsrats, des Frauenrats, des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT, des Stadtseniorenrats und des Jugendgemeinderats; ebenso Mitglieder der Regionalversammlung, stellvertretend für sie Vorsitzender Thomas Bopp, und aus dem Kreistag.
- „Wir freuen uns über die Anwesenheit von Ihnen, liebe Frau Schmidt-Hieber; ein Willkommen rufe ich Baubürgermeisterin Birgit Priebe zu sowie ihrem Vorgänger, Klaus Denk, und dem früheren Landrat, Horst Lässing."
- Für die Kriminalpolizeidirektion Waiblingen war Rainer Möller gekommen, außerdem der frühere Polizeipräsident Konrad Jelden.
- Stellvertretend für die Waiblinger Unternehmer, Selbstständigen und Gewerbetreibenden begrüßte Andreas Hesky das Vorstandsmitglied der Firma Stihl, Dr. Michael Prochaska, zugleich auch als Vorsitzenden der Südwestmetall Bezirksgruppe Rems-Murr; den stellvertretenden IHK-Präsidenten Ullrich Villinger und den Leitenden Geschäftsführer Hans-Martin Gayer sowie den Kreishandwerksmeister Herbert Hofmaier und den Geschäftsführer Joachim Rapp;
- nicht zuletzt alle Vertreterinnen und Vertreter der Kreissparkasse und Banken, Unternehmen, Behörden, Schulen, Kirchen und Vereine.

Glücksbringer

(dav) Besonders gern gesehene Besucher des Bürgertreffs sind Jahr für Jahr auch die schwarz gewandeten Schornsteinfeger, sollen sie einer alten Sage nach doch Glück bringen. Der Ursprung dieses Aberglaubens stammt aus dem Mittelalter, als Häuser leichter und häufiger Feuer fingen als heute. Der Schornsteinfeger schützte mit seiner Arbeit die heimischen vier Wände und brachte somit Glück ins Haus. Wenn auch Falk Nienaber und seine junge Assistentin Mareike Otto kein Ruß im Gesicht hatten, von dem man ein wenig fürs eigene Glück stiebitzen konnte, so verteilten sie doch großzügig kleine Plastikgesellen ihrer Zunft oder auch Glückspfennige, von Schornsteinfegern gekrönt, die man dann getrost mit nach Hause tragen konnte. Eine „echte" Schornsteinfegerin ist Mareike Otto zwar nicht, denn die Mathematik-Studentin hatte bei Bezirksschornsteinfeger-Meister Nienaber als Schülerin lediglich ein Praktikum absolviert und hilft ihm heute hin und wieder einmal aus – „weil es mir so viel Spaß macht, auf Dächern herumzukrabbeln", erklärt die junge Frau verschmitzt lächelnd – Glück gebracht hat sie den Bürgertreff-Besuchern sicherlich dennoch.

Gutscheinheft für Neubürger

Anmeldeschluss für Inserenten am 21. Februar

Etwa 1 000 Menschen ziehen jedes Jahr neu nach Waiblingen. Die Neubürgerinnen und Neubürger möchten so schnell wie möglich ihre neue Heimat und deren Angebote kennenlernen. Auch die zahlreichen Einzelhandelsgeschäfte, Handwerksbetriebe, Dienstleister und Vereine vor Ort haben ein besonderes Interesse, die Zugezogenen als neue und vor allem langfristige Kunden zu gewinnen. Im Frühjahr dieses Jahres wird zum ersten Mal ein Gutscheinheft herausgegeben, das den Neubürgern kostenlos bei der Anmeldung im Bürgerbüro ausgehändigt wird. Für die erste Auflage des Gutscheinhefts ist eine Gültigkeit von zwei Jahren vorgesehen, wodurch die Inserenten von einer hohen Werbewirksamkeit profitieren, sich vorstellen und mit einem Gutschein für ihre Einrichtung werben können.

Die Wirtschaft-, Tourismus-, Marketing-GmbH (Bereich Stadtmarketing) gibt gemeinsam mit dem Innenstadtverein das Gutscheinheft heraus. Ende Januar werden alle potenziellen Inserenten per Post angeschrieben und über die Teilnahmemöglichkeit informiert. Für die Umsetzung ist die Werbeagentur afk Promotion verantwortlich. Anmeldeschluss ist am Freitag, 21. Februar 2014.

Mit dem Programmheft durchs Heimattage-Jahr

Jung und kreativ, interkulturell und integrativ sollen sie werden, die Heimattage Baden-Württemberg, die in Waiblingen veranstaltet werden. Schon das Motto „Alte Mauern – Neue Wege", das nach einem Wettbewerb in der Bürgerschaft ausgewählt worden war, steht dafür. Die ausführliche Broschüre ist jüngst an alle Haushalte verteilt worden. Sie liegt aber im Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen aus, bei den Ortschaftsverwaltungen und im i-Punkt in der Scheuerngasse; außerdem in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen wie Landratsamt, Stadtwerke, Stadtbücherei, Galerie Stihl Waiblingen, Kulturhaus Schwanen, VHS, FBS, Kreisbildstelle, ebenso bei der Musik- und bei der Kunstschule sowie bei zahlreichen Geschäften und in Apotheken in der gesamten Stadt ist das Programmheft zu bekommen. Auch an die Schulen wurde es verteilt. – Aufgeführt ist in dem umfangreichen Druckwerk nicht nur der Kontakt zur Geschäftsstelle und zur Tourist-Information, auch ein Stadtplan ist abgebildet sowie die Anreisemöglichkeit nach Waiblingen.

Impressum „Staufer-Kurier"

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
Verantwortlich: Birgit David, ☏ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☏ 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: dienstags, 12 Uhr.
„Staufer-Kurier" im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Energieagentur Rems-Murr

Beratungstag in der VHS

Beim Energietag in der VHS Waiblingen, Bürgermühlenweg 4, am Samstag, 25. Januar 2014, stehen Experten der Energieagentur von 10 Uhr bis 13.30 Uhr für Antworten auf Fragen rund ums Bauen und Sanieren zur Verfügung. Wer neu baut oder sein Haus umweltfreundlich sanieren will, erhält hier bei Beratungen, Vorträgen und Gesprächen neutrale Informationen.

Um 10 Uhr geht es in einem Vortrag um die energetische Sanierung; um 11 Uhr steht Heizen mit erneuerbaren Energien auf dem Programm und um 12 Uhr werden die Fördermöglichkeiten für energiesparendes Bauen und Sanieren dargestellt.

Parallel zu den Vorträgen werden individuelle und kostenlose Beratungsgespräche angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, zu den Beratungen können Pläne, Verbrauchsdaten, Energieausweise und ähnliches mitgebracht werden. Informationen gibt es unter www.vhs-unteres-remstal.de/kurse oder bei der Energieagentur Rems-Murr gGmbH, Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental), ☎ 975 173-0, E-Mail: info@ea-rm.de.

Das Landesgesundheitsamt rät:

Mit Grippeimpfung der Influenza vorbeugen

Das Landesgesundheitsamt im Regierungspräsidium Stuttgart rät zur Grippeimpfung. Die winterliche Influenzawelle beginne in Baden-Württemberg aufgrund der milden Witterung erst spät und steige langsam an. Dies dürfe jedoch nicht über die Ernsthaftigkeit der echten Grippe hinwegtäuschen; schon habe es den ersten Todesfall gegeben. Zusätzliche bakterielle Erkrankungen könnten sich außerdem bei einem geschwächten Immunsystem rascher ausbreiten. 22 bestätigte Fälle von Influenza A gebe es seit Jahresbeginn, im Vorjahr seien es im selben Zeitraum 86 Erkrankte gewesen. Die derzeit aktiven Virenstämme würden von den Impfstoffen gut erfasst. Übertragen wird das Virus per Tröpfchen-Infektion von Mensch zu Mensch. Die Impfung wird ohne Einschränkung empfohlen, die Kosten tragen die Krankenkassen.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 29. Januar Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 5. Februar Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 12. Februar Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 27. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. Am Montag, 3. Februar, von 11 Uhr bis 12 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. Am Montag, 10. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Montag, 27. Januar, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Freitag, 7. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 10. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

Bübi Am Freitag, 31. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 23. Januar: Hildegard Weik geb. Nanz, Lerchenstraße 47, zum 91. Geburtstag. Gertrud Hauer geb. Geprägs, Haydnweg 5, zum 85. Geburtstag. Willy Nagel, Ludwigsburger Straße 51, zum 85. Geburtstag. Manfred Lorinser und Annemarie Lorinser geb. Schädler, Alte Bundesstraße 51, zur Goldenen Hochzeit. Bernd Blessing und Ilse Blessing geb. Tank, Beim Wasserturm 64, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 24. Januar: Ruth Binder geb. Schäfer, Karl-Ziegler-Straße 39 in Hohenacker, zum 91. Geburtstag.

Am Samstag, 25. Januar: Tomo Raduka und Jela Raduka geb. Milicic, Friedrich-Schofer-Straße 16, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 26. Januar: Gerlinde Albrecht geb. Winkler, Eichenweg 20, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 28. Januar: Karl Luithardt, Schillerstraße 37 in Bittenfeld, zum 94. Geburtstag. Luise Burgheim geb. Fischer, Im Hohen Rain 104, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 29. Januar: Robert Hanebutte, Korber Straße 8, zum 85. Geburtstag. Käthe Krause geb. Berdau, Salierstraße 50, zum 80. Geburtstag. Eva Maria Lötzel geb. Bernays, Wildtaubenweg 55, zum 80. Geburtstag.

*

Sabine Reichstatt, Hausmeisterin an der Salier-Realschule, hat am Freitag, 24. Januar, ihren 50. Geburtstag.

Sabine Steinbrecher, Amtsbotin in der Ortschaftsverwaltung Bittenfeld, wird am Samstag, 25. Januar 2014, 50 Jahre alt.

Neue Besucherrekord-Marke bei der CMT – und Waiblingen mittendrin

Heimattage stark nachgefragt

(dav) Von 11. bis 19. Januar 2014 haben etwa 2 000 Aussteller aus 90 Ländern und 360 Regionen jede Menge Urlaubsideen und Reiseziele aus der ganzen Welt auf Europas bedeutendster Urlaubsmesse CMT vorgestellt. In diesem Jahr setzte die Stuttgarter Urlaubsmesse neue Maßstäbe: die bisherige Rekordmarke von 225 000 Besuchern im Jahr 2008, als die Fildermesse gerade eröffnet worden war und der Bonus des Neuen hinzu kam, wurde von 241 000 Besuchern und damit der bestbesuchten CMT aller Zeiten übertrumpft – und Waiblingen war mit seinem Angebot mittendrin. Den großen Andrang haben auch die Mitarbeiterinnen der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH Waiblingen festgestellt.

Die CMT habe die in sie gesetzten Erwartungen für Waiblingen und die bevorstehenden Heimattage mehr als erfüllt, weiß Sabine Nestler von der WTM zu berichten. Neun Tage lang hatte sich die Stadt mit ihren touristischen Angeboten und vor allem mit den Heimattagen Baden-Württemberg dem Publikum präsentiert, und zwar unter dem Dach der Remstal-Route und der Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH.

Das Publikum habe sich gut informiert und interessiert gezeigt, hatte die Tourismus-Fachfrau festgestellt. Konkrete Nachfragen nach dem Programm der Heimattage waren besonders häufig – das frisch gedruckte ausführliche, 72 Seiten starke Veranstaltungsprogramm gab dazu Antworten. Besonders im Blickfeld: der „1. Sparkassen-Remstal-Marathon" von Waiblingen nach Schwäbisch Gmünd am 28. September. Das Sport-Großereignis, das die Läuferinnen und Läufer entlang einer landschaftlich reizvollen Strecke führen wird, ist jetzt schon heiß begehrt. Gelaufen werden kann der klassische Marathon ebenso wie der Halbmarathon oder auch Staffelstrecken. Auf einem Laufband konnten Interessierte schon einen Eindruck von der Strecke gewinnen, die vor ihren Augen auf einem Tablet vorüberzog. – Informationen im Internet: www.sparkassen-remstal-marathon.de.

Zahlreiche Besucher aus der Region informierten sich aber auch über etwas gemächlichere Wanderwege und Radfahrangebote in und um Waiblingen, genauso über Stadtführungen und Veranstaltungen in der Stauferstadt. Beliebt, so stellte Sabine Nestler fest, waren auch die Prospekte „Altstadtrundgang" und „Neidkopfrundgang", die es dem Besucher ermöglichen, die Stadt selbst zu erkunden. Der aktuelle Ausstellungsprospekt der Galerie Stihl Waiblingen erfuhr regen Absatz – das Titelmotiv zur nächsten Ausstellung „Loriot: Spätlese" animierte zahlreiche Kunden, sich nach der neuen Schau zu erkundigen. Der „Renner" waren übrigens die neuen Waiblingen-Tragetaschen, die reißenden Absatz fanden und in denen nicht nur das Prospektmaterial, sondern auch das Weingelee aus dem „Waiblinger Ratströpfle" nach Hause tragen konnte. Mehr als 1 000 Gläser hat die Stadt an Waiblingen-Interessenten verschenkt.

Neun Tage lang von 10 Uhr bis 18 Uhr im Gespräch mit Messebesuchern

Jeweils eine Mitarbeiterin der WTM und ein Stadtführer des Heimatvereins besetzten den Info-Counter von Waiblingen mit Fachwissen zum Thema Tourismus an allen neun Tagen zwischen 10 Uhr und 18 Uhr. Zwei Kolleginnen der Heimattage-Geschäftsstelle beantworteten ebenfalls täglich Fragen zum Programm der Heimattage und zum Remstal-Marathon.

Die WTM GmbH zeige sich sehr zufrieden mit dem Messeverlauf, resümiert Nestler. Auf der CMT träfen die Tourismusfachleute der Fachwerkstadt auf ihre größte Zielgruppe: die Bewohner der Region Stuttgart. Das touristische Angebot von Waiblingen biete schließlich Natur und Kultur gleichzeitig und decke so inzwischen die touristischen Bedürfnisse der CMT-Besucher ab. „Die Präsentation Waiblingens auf der CMT war für das Heimattage-Jahr ein erfolgreicher, wichtiger werblicher Auftakt".

Die neuntägige CMT hat die in sie gesetzten Erwartungen für Waiblingen und die bevorstehenden Heimattage Baden-Württemberg mehr als erfüllt. Die Urlaubsmesse konnte einen neuen Besucherrekord vermelden und auch der Waiblinger Stand in Halle 6 unter dem Dach der Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH war stets dicht umringt. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky am ersten Wochenende im Gespräch mit Besuchern. Foto: David

Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt befasst sich mit Kleinanträgen unter 25 000 Euro

Fahrrad und seine Aufbewahrung bestimmt Anträge zum Haushalt 2014

(red) Noch bevor der Gemeinderat den Haushaltsplan für 2014 beschlossen hat, sind verschiedene Kleinanträge in den beratenden Ausschüssen behandelt worden. Damit sollte erreicht werden, dass der endgültige Haushaltsplan möglichst exakt aufgestellt werden kann. Zehn solcher Kleinanträge standen im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt auf der Tagesordnung – der Großteil befasste sich im weitesten Sinn mit dem Zweirad.

Fahrradbügel beim KARO ausreichend

„Pro Velo" hatte einen Antrag für eine überdachte Fahrradabstellanlage mit einer ausreichenden Zahl an Bügeln am Haupteingang des Familienzentrums „KARO" am Alten Postplatz gestellt. Da kein Vertreter der Initiative in der Sitzung anwesend war, galt der Antrag nach dem Verlesen als eingebracht. Bei zwei Enthaltungen – Stadtrat Friedrich Bayer hatte wegen zunehmender „Elektrifizierung" der Räder die Notwendigkeit einer solchen Anlage hervorgehoben – wurde der Antrag bei teilweiser Zustimmung abgelehnt. Beim „KARO" stehen den Besuchern fünf Fahrradbügel zur Verfügung; bei Bedarf könnten weitere ergänzt werden. Der Standard wie überdachte Abstellplätze soll aber nicht angehoben werden. Baubürgermeisterin Birgit Priebe ergänzte, dass, wenn der Zellerplatz umgebaut werde, über ein Mehr nachgedacht werden könnte.

Mängelmelder-App vertagt

Eine Mängelmelder-App wie sie in anderen Städten schon im Einsatz ist, auch in Waiblingen anzubieten, wurde zwar nicht rigoros abgelehnt, jedoch zur weiteren Erörterung in eine spätere Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Verwaltung vertagt. Die ALi-Fraktion hatte einen entsprechenden Antrag gestellt, dass mit einer App per Web Mängel wie Schlaglöcher oder wilde Müllablagerungen an die Stadt gemeldet werden könnten. Die Verwaltung hatte in ihrer Stellungnahme auf das seit vielen Jahren bestehende Kehrtelefon, ☎ 500 11 77, verwiesen, das sich bewährt habe. Stadträtin Dagmar Metzger begründete den Antrag zum einen mit Arbeitserleichterung, aber auch damit, dass die neue Technologie in allen Altersgruppen vertreten sei und sämtliche erforderlichen Daten wie Bild, Koordinaten gleich zur Verfügung stünden.

Stadtrat Klaus Riedel sprach von einem interessanten Vorschlag, der nicht gleich abgelehnt werden, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erörtert werden sollte. Stadtrat Dr. Siegfried Kasper bezeichnete die Idee als zukunftsweisenden Gedanken, der aber nicht mit Finanzmitteln verbunden werden sollte. Möglicherweise müsste auch das Kehrtelefon eine modernere Bezeichnung wie Mängeltelefon erhalten. Oberbürgermeister Andreas Hesky erklärte, dass die Verwaltung intern entschieden habe, es nicht zu tun, weil nur diejenigen Mängel melden könnten, die technisch entsprechend ausgestattet seien. Außerdem könnte man nur über die Koordinaten verfügen, wenn die Ortung des Geräts zugelassen werde; das führe zum gläsernen Bürger. Das Kehrtelefon erfülle seinen Zweck; sobald der gemeldete Fall erledigt sei, würde der Absender darüber informiert.

Mit zwei Gegenstimmen und bei einer Enthaltung lehnte der Ausschuss ab, 4 000 Euro für eine App im Haushaltsplan bereit zu stellen. Die Idee soll jedoch später weiterverfolgt werden.

Fronackerstraße Fall für Verkehrsüberwachung

Die FDP-Fraktion wollte in ihrem Antrag eine Untersuchung anstoßen, in der für die Dauer von Baustellen die Fronackerstraße als Einbahnstraße ausgewiesen wird. Stadtrat Riedel erklärte, dass das Thema aufgearbeitet sei; seiner Meinung nach, wird es in den kommenden Jahren sicherlich noch die eine oder andere Baustelle in der Straße geben. Er regte an, die bisherigen Untersuchungen dem neuen Gemeinderat zur Kenntnis zu geben. Auch Stadtrat Friedrich Kuhnle wollte keine neue Untersuchung, selbst wenn die verkehrliche Entwicklung sich negativ darstelle wie zum Beispiel das Parken der Paketdienste in zweiter Reihe – das sei jedoch ein Problem der Verkehrsüberwachung. Das Gremium stimmte der Stellungnahme der Verwaltung zu, im Zusammenhang mit dem geplanten Hotelneubau auf dem Grundstück der Volksbank über die verkehrlichen Auswirkungen nachzudenken, wie zum Beispiel eine zeitlich begrenzte Einbahnstraßenregelung einzuführen.

Schmidener-/Barbarossa- und Karlstraße – Quartier wird untersucht

Eine Planungsrate, wie von der SPD-Fraktion in ihrem Antrag zum Haushalt 2014 gewollt, werde für eine städtebauliche Quartiersuntersuchung im Bereich Schmidener-, Barbarossa- und Karlstraße nicht benötigt, sagte Baubürgermeisterin Priebe. Ein Praktikant habe sich der Sache schon angenommen und prüfe, welche Abschnitte einer Neuordnung bedürften. Stadtrat Riedel war mit der Stellungnahme der Stadtverwaltung einverstanden. Das Gremium stimmte dem weiteren Vorgehen einstimmig zu.

Angebot an öffentlichen Toiletten plus „Nette Toilette" ausreichend

Der Antrag der ALi-Fraktion, eine Planungsrate zur Verbesserung der Situation der öffentlichen Toiletten in der Innenstadt im Haushalt einzustellen, wurde von der Verwaltung abgelehnt und vom Ausschuss einstimmig bestätigt, weil aus aller Sicht ausreichend öffentliche Toiletten – Bahnhof, Alter Postplatz, hinterm Rathaus und in allen Tiefgaragen – vorhanden seien, die durch das Angebot „Nette Toilette" ergänzt würden. Das heißt, Gaststätten, Restaurants, Cafés gestatten, die Toiletten zu nutzen. Stadträtin Metzger machte jedoch darauf aufmerksam, dass der Zugang zur Toilette hinter dem Rathaus sehr steil sei. Sie sei auch wenig behindertengerecht, ergänzte Stadtrat Kuhnle. Doch auch Stadträtin Sabine Wörner sah bedarf ebenso wie Stadtrat Dr. Kasper, der meinte, dass öffentliche WCs eher rar seien, dennoch bestehe die Gefahr des Vandalismus' und der Unterhalt sei eher teuer. Möglicherweise könne doch noch ein Standort für ein zusätzliches WC gefunden werden. Dass der Bedarf da sei, bestätigte Baubürgermeisterin Priebe. Sie verwies jedoch auf das Projekt der WTM „Nette Toilette". Oberbürgermeister Hesky plädierte für einen Kompromiss, nämlich eine weitere Toilette in Verbindung mit etwas anderem zu sehen. Er konnte sich vorstellen, das Thema im Zusammenhang mit dem Bau einer Fahrradgarage wieder aufzunehmen.

Bahnhof schlechte Visitenkarte

Weil der Waiblinger Bahnhof keine gute Visitenkarte für die Stadt abgibt, hatte die SPD-Fraktion beantragt, noch im ersten Quartal dieses Jahres Maßnahmen zu ergreifen, die das Bahnhofsumfeld deutlich verbesserten. In der Sitzung wurde die ablehnende Haltung der Verwaltung in eine teilweise Zustimmung geändert, weil noch im Januar ein Gespräch mit Vertretern der Bahn geplant sei, in dem ein Zeitplan festgelegt werden solle, wie die Missstände beseitigt werden könnten.

Feuerwehrhaus Hegnach: neue Tore

Einhellig wurde der Antrag des Hegnacher Ortschaftsrats unterstützt, im Zusammenhang mit der geplanten Dachsanierung des Feuerwehrhauses Hegnach auch gleich die stark sanierungsbedürftigen Hallentore auszutauschen. 15 000 Euro müssen dafür vorgezogen bereit gestellt werden.

Finanzmittel bereits im Haushalt

Die Beleuchtung im Fahrradkeller des Stauffer-Gymnasiums zu verbessern, war ein Anliegen der SPD-Fraktion, das ergänzt wurde durch den Antrag auf verschließbare Fahrradboxen, die an die Schüler gegen ein Entgelt vermietet werden sollten. 20 000 Euro wollte die SPD dafür im Haushaltsplan für 2014 eingestellt haben. In der Stellungnahme der Verwaltung wurde darauf higewiesen, dass dafür sogar 50 000 Euro vorgesehen seien. Stadtrat Riedel bat, das Vorhaben vor der Umsetzung im Gremium vorzustellen.

Fahrrad gehört zum Lebensgefühl

Außerdem sieht die Verwaltung in der Innenstadt zwar den Bedarf an einer sicheren Radabstellanlage und stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion in Teilen zu, in der sie untersucht haben wollte, an welcher Stelle eine zentrale Fahrradgarage/Fahrradparkhaus zu verwirklichen werden könnte. Sie riet jedoch, den Bau der E-Bike-Station beim Bahnhof im Frühjahr abzuwarten, um Erfahrungen sammeln zu können. Die Standortuntersuchung sollte allerdings unabhängig davon vorgenommen werden. Oberbürgermeister Hesky machte darauf aufmerksam, dass Personen, die mit E-Bikes in die Stadt führen, diese nicht in einer Box abstellen wollten, sondern dass es zum Lebensgefühl gehöre, diese mit sich zu nehmen.

Stadtrat Miachel Fessmann gab ebenfalls zu bedenken, dass niemand sein Fahrrad in der Innenstadt in eine dafür vorgesehene Box stellen wolle. Wenn, dann werden Fahrräder am Bahnhof den ganzen Tag lang abgestellt. Stadtrat Dr. Kasper sagte, dass Fahrräder an der Peripherie nicht viel brächten, weil die Menschen ihren Einkauf gleich ans Fahrrad hängen wollten. Stadträtin Sabine Wörner wusste, dass, wer auf den Wochenmarkt gehe, sein Fahrrad nicht mitnehmen, sondern es vorher abstelle würde. Der Ausschuss stimmte dem Vorgehen zu, die Standortsuche voranzutreiben.

Auf einen weiteren Antrag der SPD-Fraktion, in der Innenstadt zehn abschließbare Fahrradboxen für kurzzeitiges Fahrradparken aufzustellen, erwiderte die Verwaltung, dass es derzeit in der historischen Altstadt an geeigneten Aufstellmöglicheiten fehle. Sie lehne aber aus stadtgestalterischen Gründen das Aufstellen ab. Außerdem gebe es derzeit kein Bezahlsystem für das Kurzzeitparken in Fahrradboxen. Die Ausschussmitglieder nahmen die Stellungnahme an mit dem Zusatz, dass das Thema in die Parkierungsgesellschaft getragen werde und in der Marktgarage innenstadtnah Parkboxen aufgestellt werden sollten.

Am Samstag, 15. Februar

Waren lieber tauschen als wegwerfen

Müll vermeiden – das lässt sich auf ganz einfache Art und Weise beim Waiblinger Warentauschtag, der am Samstag, 15. Februar 2014, wieder in der Hegnacher Hartwaldhalle veranstaltet wird. In der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr werden die Waren angenommen; von 10.15 Uhr bis 12 Uhr kann diese dann kostenlos mitgenommen werden. Die Stadt veranstaltet den Warentauschtag gemeinsam mit dem BUND. Informationen gibt es unter ☎ 5001-445.

Angenommen werden gut erhaltene und wiederverwendbare Gebrauchtgegenstände wie Bücher, Haushaltswaren, Spielsachen sowie Kinder- und Erwachsenenkleidung. Die Ware wird sortiert auf Tischen ausgelegt, wo sie „zum Nulltarif" mitgenommen werden kann. Auch Zimmerpflanzen können zum Tauschen mitgebracht werden.

Nicht angenommen werden: Möbel, Teppiche, Bettdecken, schlecht erhaltene Koffer, Ski- und Skischuhe, große Fitnessgeräte, Monitore, PCs, defekte Elektrogeräte, Reifen und vor allem kein Sondermüll.

Angelieferte Ware darf nicht auf dem Parkplatz abgestellt werden. Getauscht wird nur in der Halle. Das heißt, dass ein Herausnehmen von Gegenständen durch Dritte beispielsweise aus Kofferräumen nicht geduldet wird.

Offensichtlich als Müll zu bezeichnende Gegenstände müssen zurückgewiesen werden. Auf große Gegenstände kann am „Schwarzen Brett" aufmerksam gemacht werden.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Flott ins neue Jahr wandern

Wanderung am Zipfelbach am Samstag, 25. Januar 2014. Start und Ziel ist die Gemeindehalle Schwaikheim. Fahrt mit dem Pkw um 9.30 Uhr ab Bürgerzentrum. Mitfahrgelegenheiten bestehen. Information unter ☎ 21771.

Informationen zur Patientenverfügung

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagnachmittags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940.

Beratungsangebote gibt es ebenfalls nach Anmeldung beim Pflegestützpunkt üblicherweise donnerstags in den Ortschaftsverwaltungen:

- in Beinstein (Beratungen montags um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9) am 27. Januar
- in Bittenfeld am 30. Januar
- in Hegnach (im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenäcker 11/13) am 6. Februar
- in Hohenacker (Seniorenzentrum, Karl-Ziegler-Straße 37) am 20. Februar
- in Neustadt am 13. Februar

In den Stadtteilen gelten folgende Termine:

- Im Forum Nord/Stadtteiltreff, Salierstraße 2, wird üblicherweise mittwochs um 15 Uhr beraten. Anmeldung unter ☎ 205339-11. Nächster Termin: 29. Januar.
- Im „Infozentrum Soziale Stadt", Danziger Platz 19, wird üblicherweise am vierten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, Anmeldung unter ☎ 9654931.

Seniorenrat im Internet

www.ssr.waiblingen.de und www.stadtseniorenrat.waiblingen.de.

Bürgerbüro im Rathaus

Am 1. und 3. Februar zu

Das Bürgerbüro im Rathaus ist am Samstag, 1. Februar, und am Montag, 3. Februar 2014, wegen einer Programmumstellung an den Computern geschlossen. Am Dienstag, 4. Februar, sind die Mitarbeiterinnen wieder für die Besucher da. Die üblichen Öffnungszeiten sind: montags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, dienstags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen befindet sich im Rathaus, Kurze Straße 33, und ist unter ☎ 07151 5001-111 zu erreichen oder per E-Mail an buergerbuero@waiblingen.de. Informationen gibt's auch im Internet auf den Seiten www.waiblingen.de.

Am Samstag von 14 bis 18 Uhr

Beinsteiner Tor gesperrt

Die Weihnachtsbeleuchtung am Beinsteiner Torturm wird entfernt: am Samstag, 25. Januar 2014, zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Der letzte Liniebus fährt um 13.46 Uhr durch das Tor, danach wird die Sperrung aufgestellt.

Rasch anmelden!

Reise nach Dersim

Die Waiblinger Integrationsrätin Aygül Aras ist auch 2014 Reiseführerin durch ihre Heimat im türkischen Dersim. Von 9. bis 16. Juni 2014 hat sie eine Flugreise geplant, an der sich noch Mitreisende beteiligen können. Übernachtet wird im Vier-Sterne-Hotel „Grand Saroglu“ in Tunceli. Ausflüge in das bergige Naturschutzgebiet mit den zahlreichen Wasserfällen, den „Weinenden Felsen“, sind ebenfalls geplant. Informationen und Anmeldung unter ☎ 0173 5442401.

Im Forum Mitte, Blumenstraße

Zum Aufhorchen: „Mäx B. und Kapelle“

Die Hohenacker Schlager-Kultband „Mäx B.“ lässt am Donnerstag, 30. Januar 2014, um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Akkordeonorchester Hohenacker im Forum Mitte, Blumenstraße 11, „von sich hören“. Nach dem großen Erfolg von Dieter-Thomas Kuhn und Guildo Horn in den 90er-Jahren ging auch in Hohenacker 1998 ein neuer Stern am Schlagerhimmel auf, „Mäx B. und Kapelle“. Die Schlagerstars aus Hohenacker sind beliebt wie vor 15 Jahren, denn Markus Bäuerle (Mäx B.) und Julia Trappiel lassen die Schlager der 60er- und 70er-Jahre lebendig werden. Ein Genuss für Augen und Ohren ist garantiert. Karten gibt es zu sieben Euro im Vorverkauf im Forum Mitte, ☎ 51568, oder in der Musikschule Kölz in Hohenacker, ☎ 81236, sowie an der Abendkasse zu acht Euro.

„Herwarth von Bittenfeld“

Schlachtfest in der Zehntscheuer

Die historische Zehntscheune in Bittenfeld öffnet am Sonntag, 2. Februar 2014, um 11 Uhr ihre Pforten zum Schlachtfest des Bürgervereins „Herwarth von Bittenfeld“. Zur Erinnerung an die Hausschlachtungen in früherer Zeit, so die Veranstalter, gibt es Schlachtplatte mit Grieben- und Leberwurst, Kesselfleisch, Sauerkraut, deftiges Brot, Bauernbratwürste, wahlweise mit Kartoffelsalat oder Kraut. Am Nachmittag warten duftender Hefekranz und Schmalzbrot auf die Gäste. Die Zehntscheuer ist beheizt.

Umwelttechnikpreis 2014

Vorbildliche Unternehmen werden ausgezeichnet

Mit dem Umweltpreis des Landes werden Unternehmen für herausragende Leistungen im betrieblichen Umweltschutz und für eine vorbildliche umweltorientierte Unternehmensführung gewürdigt. Bei der Vergabe des Preises steht im Vordergrund, dass das Unternehmen unter den Gesichtspunkten des Umwelt- und Klimaschutzes, der Ressourcenschonung sowie der Energieeffizienz als vorbildlich und wegweisend eingestuft werden kann.

Vergeben wird der Umweltpreis 2014 in den Kategorien Industrieunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern, Industrieunternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern, Handwerk sowie der Kategorie Handel und Dienstleistung. Zusätzlich wird in diesem Jahr wieder ein Jurypreis „Energieexzellenz“ verliehen, der für ein Unternehmen bestimmt ist, das in besonders vorbildlicher Weise zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Energiesparen beiträgt sowie Energie aus regenerativen Quellen gewinnt.

Bewerbungen können bis zum 14. März 2014 eingereicht werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind im Internet auf der Seite abzurufen: www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/10926/.

Kreisjugendring Rems-Murr

Förderung aus dem Jugendfonds

Freie Jugendgruppen, Jugendinitiativen und Vereine der Jugendarbeit können aus dem Jugendfonds des Kreisjugendrings einen Zuschuss beantragen, wenn sie sich mit einem Projekt zum Thema „Teilhabe und Beteiligung von Jugendlichen“ beschäftigen. Auch schon realisierte Projekte können rückwirkend mit einem Zuschuss bedacht werden, wenn diese sich mit der „Vielfalt der Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ beschäftigen. Das Angebot wird in Zusammenhang mit dem neuen Kommunalwahlrecht gemacht, das Jugndliche schon im Alter von 16 Jahren an als Wähler anerkennt; jedoch können auch Aktivitäten, die sich mit der Alltagspartizipation beschäftigen, in den Genuss der Förderung kommen, beispielsweise durch das Engagement in einem Verband oder in einer Jugendgruppe.

Insgesamt werden 5 000 Euro ausgeschüttet, ein Projekt kann mit maximal 1 000 Euro gefördert werden. Bewerbungen mit einer ausführlichen Projekt-Beschreibung, einer Kostenkalkulation und den Kontaktdaten müssen dafür bis 31. Mai 2014 beim Kreisjugendring Rems-Murr, Marktstraße 48, 71522 Backnang, ☎ 07191 9079212, E-Mail: susanna.steinbach@jugendarbeit-rm.de, eingegangen sein.

Im Kameralamt

„ART U ZEHN“ stellt aus

GALERIE DER STADT WAIBLINGEN

Die Künstlergruppe „ART U ZEHN“ stellt von Samstag, 1., bis Sonntag, 9. Februar 2014, großformatige Werke in der Galerie im Kameralamt in der Langen Straße 40 in Waiblingen aus. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet die Ausstellung am Samstag, 1. Februar, um 14 Uhr. Nach der Begrüßung gibt der Dozent Manfred Bodenhöfer von der Kunstschule Unteres Remstal eine Einführung in die Arbeiten; Barbara Gräsle begleitet die Vernissage mit ihrer Konzertgitarre musikalisch.

Der freien Künstlergruppe „ART U ZEHN“ gehören 20 Maler aus der Region an, die sich vor etwa zehn Jahren aus der Kunstschule Unteres Remstal zusammengefunden haben. Sie teilen die Leidenschaft zur Kunst und deren Auseinandersetzung mit dem kreativen Schaffen. In der einzigartigen Atmosphäre des Kameralamts als Atelier sind ausdrucksstarke, großformatige Kunstwerke entstanden, denn schon zum dritten Mal waren die Künstlerinnen und Künstler in dem „Atelier auf Zeit“ aktiv. Die Ausstellung ist von 1. bis 9. Februar sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr sowie mittwochs und samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr zu sehen, auf Anfrage auf außerhalb der Öffnungszeiten. Weitere Informationen sind im Internet auf der Seite www.art-u-zehn.de zu finden; Auskunft erhalten Interessierte per E-Mail an art-u-zehn@web.de oder ☎ 82850.

Städtepartnerschaften

Es ist wieder Schüleraustausch!

Der städtische Schüleraustausch zwischen Mayenne und Waiblingen ist auch im Jahr 2014 wieder vorgesehen. Geplant ist der Aufenthalt der Waiblinger in Frankreich von 19. bis 26. April. Anschließend bis zum 3. Mai kommen dann die Mayenner nach Waiblingen. Interessenten sollten sich jetzt schon anmelden, die entsprechenden Formulare gibt es im Rathaus oder können per E-Mail an staedtepartnerschaften@waiblingen.de angefordert werden. Die Teilnahmekosten betragen etwa 130 Euro. Alle Einzelheiten sind auf einem Merkblatt aufgeführt, das Interessierte zusammen mit dem Anmeldeformular erhalten. Wer teilnimmt, sollte auch bereit sein, einen Gast aufzunehmen.

Quartiere gesucht

Waiblingen ist aus Anlass der Heimattage von Freitag 16. Mai, bis Montag 19. Mai, Veranstaltungsort des Partnerschaftstreffens. Gäste aus Mayenne (Frankreich), Devizes (England) Baja (Ungarn), Jesi (Italien) und Schmalkalden (Thüringen) reisen dazu an. Die Partnerschaftsdienststelle im Rathaus ist daher schon jetzt auf der Suche nach Gastgebern, die Quartiere zur Verfügung stellen. Claudia Signorello und Stefanie List, vormittags unter ☎ 07151 5001-203 und -311 zur Verfügung. Anfragen per E-Mail richten Gastgeber an die Adresse: staedtepartnerschaften@waiblingen.de.

Angebot der WTM

Verlockende Ver-Führungen

EIN UNTERNEHMEN DER STADT WAIBLINGEN WTM Wirtschaft Tourismus Marketing

Die Stadtführerinnen und Stadtführer des Heimatvereins und der WTM stellen regelmäßig ein abwechslungsreiches Programm zusammen, das es Gästen wie Einheimischen zum puren Vergnügen macht, Waiblingen auf vielerlei Weisen kennenzulernen – selbst vom Remswasser aus. Das neue Faltblatt mit der Übersicht bis Juni 2014 liegt im Rathaus aus und in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4. Informationen zu den Führungen gibt's im i-Punkt auch unter ☎ 5001-155, oder im Internet auf der Seite www.wtm-waiblingen.de. – Die beliebten Nachtwächterführungen im Januar und Februar sind zwar schon ausgebucht, die nächsten Führungen werden jedoch gleich wieder im März angeboten. Da gilt: rechtzeitig buchen!

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. Von 25. Januar bis 21. April sind unter dem Titel „Loriot: Spätlese“ bekannte und zahlreiche bisher unveröffentlichte Zeichnungen des 2011 verstorbenen Humoristen Vicco von Bülow zu sehen. Vernissage am Freitag, 24. Januar, um 18 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums. Es gelten dann folgende Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags zusätzlich bis 20 Uhr.

Stadtbücherei – Marktdreieck. „Schrift und Bild“: Wolfgang Mücke hat Literatur künstlerisch gedeutet. Öffnungszeiten bis 15. März: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. „Sichtweisen“ – Fotografien von Günter Zerweck. Öffnungszeiten bis 21. Februar: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Landratsamt – Alter Postplatz 10. „KZ Welzheim. Eine Spurensuche“: Fotos, Berichte, Biografien zur Geschichte des ehemaligen Welzheimer KZ, das von 1935 bis 1945 Gestapo-Gefängnis war. Vernissage am Montag, 27. Januar, um 18 Uhr mit einem Vortrag von Gerd Keller, Co-Autor der Dokumentation „Konzentrationslager Welzheim“. Öffnungszeiten bis 21. Februar: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13.30 Uhr bis 18 Uhr.

Hochwachtturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Tourist-Information, ☎ 07151 5001-155, Scheuerngasse 4, abgeholt werden. – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

Neues Semesterprogramm der Volkshochschule Unteres Remstal

Der Schwerpunkt liegt auf der „Gerechtigkeit“

Das mehr als 140 Seiten starke Kursprogramm der Volkshochschule Unteres Remstal liegt jetzt überall in den bekannten Geschäften und Einrichtungen sowie in den VHS-Häusern zum Mitnehmen auf. Das Jubliäumsjahr zum Thema „500 Jahre Armer Konrad“ habe, so erklärt VHS-Leiterin Rosemarie Budziat, das Thema „Gerechtigkeit“ als Semesterschwerpunkt nahe gelegt: Wie sieht es aus in unserer Gesellschaft mit Gerechtigkeit? Wo fängt Gerechtigkeit an, wo hört sie auf? Welche unterschiedlichen Philosophien gibt es dazu? Und welche Rolle spielt dabei die Geschichte unseres Landes? Fragen, denen in den Angeboten der VHS Unteres Remstal im neuen Semester nachgegangen werden kann.

Außer diesem stark politischen Themenkreis gibt es aber auch viele andere Themen wieder rund um Kultur, Musik, Sprachen, Schule oder Berufliche Weiterbildung.

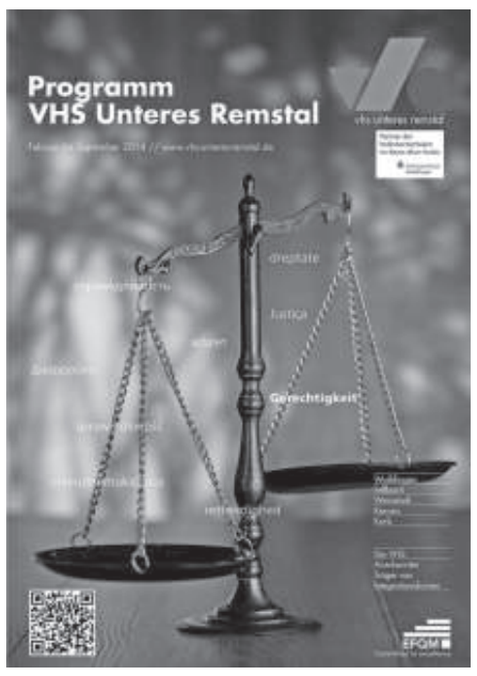
Deutsch lernen jetzt auch im Jakob-Andreä-Haus

Der Sprachenbereich, insbesondere die Integrationskurse für Menschen mit Migrationshintergrund, wurden ein weiteres Mal ausgebaut. Neu ist, dass viele Kurse nun auch nachmittags und abends angeboten werden, so dass möglichst viele Menschen die Möglichkeit bekommen können, Deutsch zu lernen. Neu ist auch ein Integrationskurs im Jakob-Andreä-Haus. Die VHS ist froh darüber, dass sich immer wieder Kooperationspartner mit ihren Räumen zur Verfügung stellen, denn für den Bedarf im Deutschbereich ist sogar das neue VHS-Haus in Waiblingen vormittags schon fast zu klein, berichtet Budziat. Mehr als ein Fünftel der Teilnehmenden haben einen Migrationshintergrund. Die sehr gut besuchten Deutschkurse und -prüfungen sprechen eine deutliche Sprache.

Eine große Kursauswahl ist im Bereich der Gesundheitskurse festzustellen, wo die VHS unter anderem mit der „Apothekenrundschau“ kooperiert.

Im Bereich Berufliche Bildung und EDV ist die Vielfalt an Angeboten groß: praktisch für fast jede Anwendersoftware. Ob man mit seinem Smartphone mehr als telefonieren möchte oder ob man einen Fortgeschrittenenkurs in Finanzbuchhaltung sucht – im Programm der VHS ist es zu finden.

Noch ein mal zum Thema Gerechtigkeit: Bildung ist auch eine Frage der Gerechtigkeit, das betont der neue VHS-Vorsitzende Stefan Altenberger, Bürgermeister von Kernen. Deshalb lohne es sich immer wieder, den Teilnehmerkreis der VHS zu betrachten und zu erweitern. Die Kurs- und Beratungsangebote seien für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Unteren Remstal und auch darüber hinaus offen. Insbesondere die aufsuchende Bildungsberatung, ein Projekt im Rahmen von Lernen vor Ort, das vom Rems-Murr-Kreis initiiert wurde, sei eine gute Sache. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 100 Beratungsgespräche mit Interessierten geführt und diese so zu verschiedensten Weiterbildungsmaßnahmen hingeführt. Besonders das Angebot in den Stadtbüchereien und Tafelläden sei vorbildlich und werde intensiv genutzt, sagte Altenberger.



50 Sätze auf Englisch

Viele der Kurs- und Beratungsangebote der VHS sind auf besondere Zielgruppen hin ausgerichtet. Das sind beispielsweise die Kurse der „Easy-Uni“, die in Kooperation mit der Diakonie Stetten gut eingeführt sind und rege genutzt werden. „Unsere Kurse für Lernungeübte Menschen, wie zum Beispiel die 50 wichtigsten Sätze in Englisch finden ebenfalls großen Anklang“, kann VHS-Leiterin Budziat vermelden. Dabei soll Personen mit wenig Bildungserfahrung ein Einstieg in die englische Sprache vermittelt werden.

Beratungstag am 6. Februar

Beim Beratungstag am Donnerstag, 6. Februar, von 17 Uhr an in der VHS in Waiblingen, Bürgermühlenweg 4, können sich Interessierte auch persönlich beraten lassen, welcher Kurs für sie geeignet ist. Das ist insbesondere bei Kursen für Fremdsprachen wichtig.

Und wem es noch nicht aufgefallen ist: es gibt einen neuen Webauftritt der VHS Unteres Remstal. Der ist zwar teilweise noch im Aufbau, „aber das Wesentliche funktioniert: wir können unsere mehr als 4 000 Webanmeldungen entgegennehmen“, freut sich die VHS-Leitung.

Während der nächsten zwei Wochen ist die Telefonzentrale der VHS unter ☎ 07151 958800 besonders gut mit beratungsfreudigen MitarbeiterInnen besetzt. Trotzdem kann es aufgrund der vielen Anmeldungen dazu kommen, dass die Kunden in der Warteschleife landen oder auf dem Anrufbeantworter. Sofern die Rufnummern nicht unterdrückt wurden, werden alle so bald wie möglich zurückgerufen.

Rinnenäckerschule

Infoabend für Eltern von Schulanfängern

Eltern von künftigen Schulanfängern sind am Dienstag, 28. Januar 2014, um 19.30 Uhr zu einem Informationsabend in die Turnhalle der Rinnenäckerschule in Waiblingen-Süd, Danziger Platz 21, eingeladen. An diesem Abend stellt sich die Schule vor. Außerdem wird Auskunft zur Einschulung gegeben. Im Anschluss an den allgemeinen Informationsteil besteht die Möglichkeit, das Impulsreferat: „Deutsch als Zweitsprache“ zu besuchen.

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Schreiben, lesen, zuhören – und einfach genießen

Stadtbücherei Waiblingen

Bei den „Schreibgesprächen“ treffen sich am Freitag, 24. Januar 2014, um 17 Uhr Autoren, die ihre Leidenschaft zur Literatur erst seit kurzem zu Papier bringen. Sie sind eingeladen, ihre Werke vorzustellen und sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Eintritt frei.

Medien rund um „Loriot“

Mit dem Beginn der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, „Loriot: Spätlese“, steht von Samstag, 25. Januar, an eine Medienauswahl zur Verfügung, mit deren Hilfe man die Werke des 2011 verstorbenen Künstlers „studieren“ kann.

Literatur zur Kaffeezeit

In der „Literatur zur Kaffeezeit“ heißt es am Mittwoch, 29. Januar, um 15 Uhr: „... und Farben aus Gesang“. Es unterhalten diesmal Johanna Kuppe und Yahya Salman. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt frei.

Ohren auf, wir lesen vor!

Hexen, Zauber und Feen stehen im Mittelpunkt der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“ am Dienstag, 4. Februar, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 5. Februar, jeweils um 15 Uhr in Hohenacker und in Neustadt; am Donnerstag, 6. Februar, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 18. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Führung durch die Bücherei

Bei einem Gang durch die Einrichtung können die Teilnehmer am Mittwoch, 5. Februar, um 17 Uhr die Räume und Angebote kennenlernen. Eintritt frei.

Literatur im Bild

Wolfgang Mücke zeigt bis Samstag, 15. März, in „Schrift und Bild“ literarische Texte, die er künstlerisch gedeutet hat. „Famous First Words“ heißt seine aktuelle Serie, in der er Anfangssätze berühmter Romane neu visualisiert hat. Eintritt frei.

E-Book-Genuss komplett

Die „eBibliothek Rems-Murr“, in deren Verbund auch die Stadtbücherei gehört, ermöglicht ihren Nutzern ein Entleihen von digitalen Medien rund um die Uhr. 4 000 elektronische Medien, Bücher, Zeitschriften und Hörbücher stehen zur Auswahl. Die Medien werden über das Internet auf PC, Smartphone oder E-Book-Reader heruntergeladen. Die zeitlich befristete Nutzung endet automatisch. E-Book-Reader können ebenfalls entliehen werden: zwei Reader des Typs „PocketBook Touch 622“ stehen zur Verfügung. Auf diesen sind zum einen Klassiker der Weltliteratur vorinstalliert, zum anderen können mit ihnen von zu Hause aus die Angebote der „eBibliothek Rems-Murr“ genutzt werden.

Die E-Book-Reader sind in der Stadtbücherei von volljährigen Benutzern für zwei Wochen ausleihbar. Benötigt wird hierfür nur ein gültiger Büchereiausweis, zusätzliche Leihkosten entstehen nicht. Ausleihe und Rückgabe des Lesegeräts erfolgen an der Information im Erdgeschoss. Eigene Dateien, die während der Nutzung des Gerätes geladen wurden, werden nach der Rückgabe des E-Book-Readers gelöscht.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein**: dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

kulturhaus schwanen waiblingen

Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Ü-30-Party

Bei der Ü-30-Party mit DJ Andy am Samstag, 25. Januar 2014, um 21 Uhr sind die Hits aus den 70er- und 80er-Jahren zu hören, angereichert mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

Fanfare Ciocarlia – ausverkauft!

Das Konzert der zwölfköpfigen Roma-Blaskapelle Fanfare Ciocarlia, die am Sonntag, 26. Januar, um 19.30 Uhr zu Gast ist, ist ausverkauft! Der Veranstalter hofft, die begehrte Formation für den Winter 2015 erneut buchen zu können.

Bobby's live im Schwanen: Capra

Capra präsentiert am Samstag, 1. Februar, um 20.30 Uhr Classic Rock der vergangenen 40 Jahre bis heute. Der kraftstrotzende Originalsound gewürzt mit eigenen Ideen und die mitreißende Live-Arbeit der fünf Musiker sorgen für glänzenden Hörspaß der „Perlen“ von Pink Floyd, David Bowie, Led Zeppelin oder Manfred Mann's Earthband und vielen anderen mehr. Mitsingen ist hier unumgänglich, auch

noch Tage später wollen die Songs einfach nicht mehr aus dem Ohr. Capra zelebrieren mit ihrer mehr als zehnjährigen Bühnenerfahrung je nach Anlass und Stimmung auch schon mal gekonnt David Bowies „Space Oddity“ oder eine 13-minütige Version von Pink Floyd's „Shine on you crazy diamond“.

Eintritt: im Vorverkauf 14 Euro, zuzüglich Gebühren in der Tourist-Info, Scheuerngasse 4, ☎ 5001-155; Abendkasse 17 Euro.

Salsa-Party in der Luna-Bar

Die Salsa-Party in der Luna-Bar erwartet ihre Fans am Samstag, 1. Februar um 21 Uhr. Eintritt: 3 Euro, Mindestverzehr: vier Euro. – „Salsa Practica“ wird mittwochs von 5. Februar an um 20 Uhr angeboten, dazu gehört eine kleine Schrittschule mit anschließend freiem Tanzen. Eintritt frei.

Sichtweisen

„Sichtweisen“, Fotografien von Günter Zerweck. Öffnungszeiten bis 21. Februar: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Ü-30-Spezial

Die Ü-30-Spezial-Party mit DJ Andy steigt am Freitag, 7. Februar, um 21 Uhr. Da die Musik aus den 70er- und 80er-Jahren bei den üblichen Ü-30-Partys zu kurz kommt, gibt es an einem Freitag die Ü-30-Party der 70er- und 80er-Jahre, ausschließlich mit Musik aus diesen Jahrzehnten. Dance Classics, Wave, Deutsches, Rock, Pop, Soul, Reggae, Seltenes, Kultiges. Von Sweet und Deep Purple über Depeche Mode und Michael Jackson bis zu Bob Marley. Eintritt 5 Euro.

Tanzen im Schwanen Tango Argentino

Tango Argentino bieten Renate Fischinger und Christian Riedmüller von Montag, 10. Februar an an: Anfänger um 19 Uhr, Mittelstufe um 20 Uhr und Fortgeschrittene um 21 Uhr. Kursdauer: acht Abende (nicht in den Schulferien)

Gebühr: 80 Euro pro Person (einschließlich Milonga Lunes). Anmeldung bei Renate Fischinger, ☎ 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net, Info: www.tanzen-im-schwanen.de.

Milonga Lunes

Parallel zu den Kursen kann man montags von 20 Uhr an in der Luna-Bar Tango tanzen. So können die Tangotänzer vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken, essen. Vier Tango DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von Gästen wird eine Spende in Höhe von 3 Euro erbeten.

Dreiviertelfünfmilonga

Dreiviertelfünfmilonga ist freitags von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr. Vergnügliches Treffen einiger Tangotänzer zum gemeinsamen Tanzen, für Anfänger und Fortgeschrittene, Informationen bei Werner Dietz, ☎ 0163 6291149.

„Loriot: Spätlese“ – Neue Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen von 25. Januar bis 21. April

Meisterliche Mixtur verschiedener Stilmittel

Die Auftaktausstellung 2014 „Loriot: Spätlese“ in der Galerie Stihl Waiblingen widmet sich einem der vielseitigsten und bekanntesten deutschen Humoristen des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts: Vicco von Bülow alias Loriot (1923-2011). Die Schau zeigt mehr als 250 erst jüngst veröffentlichte Werke aus dem Nachlass des Künstlers und wird vom 25. Januar bis 21. April 2014 in der städtischen Galerie zu sehen sein.

Am 12. November 2013 wäre Vicco von Bülow, der durch seine Karikaturen in „Stern“, „Weltbild“ und „Quick“ berühmt wurde, 90 Jahre alt geworden. Sein Lebenswerk ist auf einzigartige Weise mit der Alltagskultur der Bundesrepublik Deutschland verbunden. Die mehr als 250 in der Galerie Stihl Waiblingen gezeigten Arbeiten stammen aus dem Nachlass Loriots und wurden erst jüngst veröffentlicht. Die Ausstellung wurde vom Literaturhaus München in Kooperation mit der Komischen Pinakothek München realisiert.

Die Schau gliedert sich in sieben Ausstellungsbereiche. Den Anfang machen die Frühstücke – bisher unbekannte Zeichnungen aus den 1950er- und frühen 1960er-Jahren. In den daran anschließenden Kabinetten „Privates“ und „Halbprivates“ sowie „Möpse“ können Loriot-Fans einige Geschenkblätter entdecken, die der Humorist für den Familien- und Freundeskreis anfertigte.

Ein weiterer Bereich widmet sich den Großen Deutschen und präsentiert ein fragmentarisch gebliebenes Projekt: außer Albrecht Dürer, Johann Wolfgang v. Goethe, Friedrich Schiller und Richard Wagner porträtierte Loriot weitere „bedeutende Vertreter seiner Nation“ in Skizzen und Gouachen. Gemeinsames Charakteristikum aller Porträtierten ist die bekannte Knollennase, die in starkem Kontrast zu den strengen Posen der Dargestellten steht.

Eine weitgehend unbekannte Seite von Loriots künstlerischem Können lässt sich im Kabinett der „Nachtschattengewächse“ entdecken. Dabei handelt es sich um Arbeiten, die in den schlaflosen Stunden seiner letzten Lebensjahre entstanden. Diese beeindruckenden, teils skurrilen Buntstift- und Gel-Schreiber-Zeichnungen sowie Collagen, in denen er seine Traumgespinste verarbeitete, zeigen den Zeichner inspiriert vom Kubismus und weiteren Strömungen der modernen Kunst.

Zwei weitere Ausstellungskapitel widmen sich Loriots Liebe zur Fotografie und zum Film. Bereits Ende der 1950er-Jahre begann Vicco von Bülow sich auch für das Medium der Fotografie zu interessieren. Anders als in dieser Zeit üblich, lag im Hause von Bülow kein Gästebuch bereit, in das sich Besucher handschriftlich eintragen konnten. Stattdessen begann Loriot, seine Besucher vor der immer gleichen Säule und einem von seiner Frau genähten Vorhang mit wechselnden Requisiten abzulichten. Daraus entstand über die Jahre hinweg eine imposante Fotogalerie des weitläufigen Freundes- und Bekanntenkreises um Loriot, wobei aus den Abzügen nie ein fotografisches Gästebuch erstellt wurde. Stattdessen bewahrte er sie sorgsam in einer Schachtel auf. 23 Fotoporträts werden in der Waiblinger Ausstellung zu sehen sein.

Loriots filmische Arbeiten sind einer breiten Öffentlichkeit durch seine zwischen 1967 und 1978 entstandenen TV-Sketche und die beiden Spielfilme „Ödipussi“ (1988) und „Pappa ante portas“ (1991) in dauerhafter Erinnerung. Weniger bekannt sind hingegen seine Zeichentrick-Werbefilme, von denen einige in der Waiblinger Ausstellung präsentiert werden.

Loriot kannte die Gesellschaft, Politik und auch die Literatur der Deutschen besser als viele andere. In seinen Arbeiten bediente er sich stets einer meisterlichen Mixtur vieler verschiedener Stilmittel – Satire, Parodie, Persiflage – um auf ganz subversive Art Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen in der damaligen Bundesrepublik zu üben. Die Ausstellung stellt Loriots Scharfsinn und Vielseitigkeit einmal mehr unter Beweis und lädt dazu ein, Deutschlands berühmtesten Humoristen und Karikaturisten neu zu entdecken.

Der am 22. August 2011 im Alter von 87 Jahren am Starnberger See verstorbene Humorist und Schauspieler Vicco von Bülow, Träger unglaublich vieler Auszeichnungen und Preise, ist den meisten unter seinem Künstlernamen Loriot bekannt. Geboren wurde er am 12. November 1923 in Brandenburg an der Havel.

Vernissage mit musikalischem Leckerbissen im Bürgerzentrum

Zur Vernissage der Loriot-Ausstellung am Freitag, 24. Januar 2014, um 18 Uhr präsentieren Musiker des Schulorchesters des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart unter der Leitung von Gereon Müller Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“ mit humoristischen Texten von Loriot. Vicco von Bülow war von 1939 bis 1941 selbst Schüler des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums in Stuttgart. Für den Sprechpart Loriots konnte der renommierte Schauspieler Thomas Loibl gewonnen werden. Die Ausstellungseröffnung findet aufgrund des außergewöhnlichen Programms im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen statt.

Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Gäste; anschließend spricht zunächst Gerd Haffmans, Verleger und ehemaliger Lektor von Bülows, über „Loriot – Sein Gesamtkunstwerk“. Dabei erläutert er, was seiner Erfahrung nach das dauerhafte Erfolgsgeheimnis seines Werkes ausmacht: Loriot war als bildender Künstler, Autor, Darsteller und Regisseur seiner Werke gleich bedeutend, dieses Zusammenspiel macht seinen eigentümlichen Rang aus.

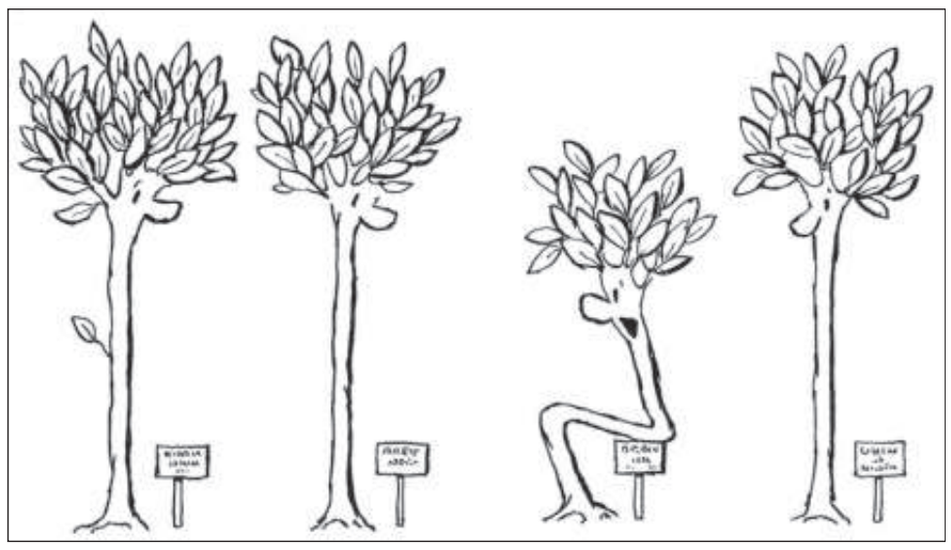
Danach schildern die Ausstellungskuratoren Peter Geyer und OA Krimmel – beide gemeinsam mit Susanne von Bülow Herausgeber von „Loriots Gästebuch“ sowie von der im September 2013 erschienenen „Loriot Spätlese“ – ihre Sicht auf den großen Humoristen und Künstler anhand ihres Ausstellungskonzeptes und der Zusammenstellung der erst kürzlich veröffentlichten Exponate aus Privatbesitz.

Im Anschluss besteht Gelegenheit, zum ersten Mal die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen anzuschauen.

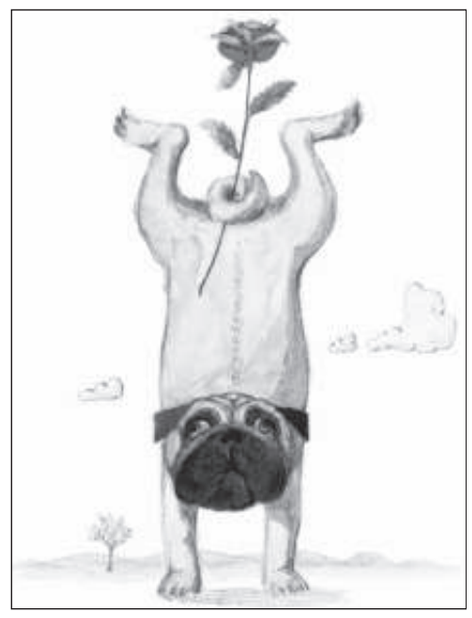
„Karneval der Tiere“

„Niemand hätte die beschwerliche Reise und den ungewohnten Kostümzwang auf sich genommen, wenn es sich nicht um ein kulturelles Ereignis von erregender Einmaligkeit handelte: den Karneval der Tiere“. So beginnt der fabelhafte Text Loriots aus dem Jahr 1993 zu der zoologischen Fantasie von Camille Saint-Saëns. Saint-Saëns hat das Stück im Jahr 1886 ein wenig mit der linken Hand komponiert, sagt man, denn er war selbst von seinem Schaffen gar nicht begeistert und verbot die Aufführung des Werkes zu seinen Lebzeiten. Er fürchtete, von der Öffentlichkeit nicht ernst genommen zu werden. Vielleicht hat gerade dieses Verbot das Werk so erfolgreich und beliebt gemacht, wie es heute ist.

Der Löwe und sein königlicher Marsch, die Hühner und auf ihrer Spitze ein Hahn im Kostüm des Kaisers Napoleon, wilde Esel, ein wunderschönes Schildkrötenballett, die Elefantendame als Primaballerina, Kängurus, Schleierschwänze, ein Murmeltier, ein Kuckuck und alle möglichen Vögel, sogar Fossilien und ein herrlicher Schwan genießen einen unvergesslichen Abend auf dem rauschenden Karnevalsfest der Tiere.



Loriots Bäume unterhalten sich: „Ich hab' die Steherei satt“.



Loriots Rosen-Mops.

Nachholtermin der „SWR3 Live Lyrix“ im Bürgerzentrum

Auf der Gefühlsachterbahn

Die „SWR3 Live Lyrix“ werden am Freitag, 31. Januar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast sein. Die ursprünglich für den November geplante Veranstaltung war wegen Krankheit auf den Januar verschoben worden.

„Ich habe alles hinter mir gelassen, einschließlich der schneeweißen Gartenzäune; machte mich auf nach Hollywood, um mein wahres Ich zu finden“, Alexandra Kamp schlüpft in die Seele einer American-Diner-Bedienung. Sie träumt von Starglamour, er von einer großen Rockstar-Karriere. An einer Raststätte treffen sie sich, verlieben sich. Und auch wenn der Traum längst zerbrochen ist, lässt jeder den anderen weiter an ihn glauben. „Rock'n'Roll Love Affair“ von Prince ist einer der Songs im aktuellen Programm der „SWR3 Live Lyrix“. Nur eins von vielen Aha-Erlebnissen für die Zuschauer. Die Hits aus dem Radio auf der Bühne begreifbar machen, das wollen die „SWR3 Live Lyrix“.

Das Team um SWR3-Moderator Ben Streubel mit den Schauspielern Alexandra Kamp und Ronald Spiess erzählt die Geschichten der Pop- und Rockmusik und schickt den Zuschauer auf eine Gefühlsachterbahn. Im Smoking streift Ronald Spiess durch 50 Jahre James-Bond-Titelsongs und versucht als skrupelloser Dealer in Emily Sandees „Daddy“, sein Opfer immer weiter in die Abhängigkeit zu ziehen. Alexandra Kamp kämpft in Taylor Swifts „We are never getting back together“ mit einer endlosen On-Off-Beziehung, zweifelt komplett an der Liebe in „Just give me a reason“ von Pink und ist als Superwoman im Lenka-Hit „Everything at once“ im Einsatz. Düstere Grusel-Lyrik beamt das Publikum in die Zeit des amerikanischen Schriftstellers Edgar Allan Poe: das „Alan Parsons Project“ vertonte das berühmte Poe-Gedicht „The Raven“, in dem der Rabe Nimmermehr nachts urplötzlich einem verzweifelt Liebenden erscheint.

Nonchalant führt Ben Streubel, SWR3-Live-Lyrix-Mann und SWR3-Moderator, durch einen Abend voller Höhepunkte, hat zu den Songs die passenden Hintergrundgeschichten parat, fesselt Alexandra Kamp auch schon mal gerne an einen Stuhl – natürlich nur für den Django-Unchained-Song „Who did that to you“ von John Legend. Sich zurücklehnen, den Worten der Schauspieler und der Musik lauschen. Die „SWR3 Live Lyrix“, das ist Musik und Schauspiel zum Fühlen und Anschauen, zum Lachen, Innehalten, Schaudern, Staunen, Aufhorchen, Verstehen – und immer wieder für eine neue Überraschung gut.

Restkarten für die „SWR3 Live Lyrix“ sind erhältlich beim SWR3 Club unter ☎ 07221 300300 und online auf www.SWR3.de, in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Im Bürgerzentrum

Jazz und Theater ausverkauft

Die Jazz-Veranstaltung mit Peter Bühr and his Flat Foot Stompers am Freitag, 7. Februar 2014, um 20 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums Waiblingen ist ausverkauft. Das Ensemble wird unter dem Titel „Sweet and Hot: The Great Dance Bands of the 20s & 30s“ langsame und auch spritzige Songs präsentieren.

Mit dem Drama „Agnes“ nach dem Roman von Peter Stamm gastiert die Württembergische Landesbühne Esslingen am Donnerstag, 13. Februar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen; um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung. Wie die Abteilung Kultur mitteilt, ist auch der Theaterabend restlos ausverkauft.

„Loriot: Spätlese“

Angebote zur neuen Ausstellung

Mit dem Beginn der Ausstellung „Loriot: Spätlese“ in der Galerie Stihl Waiblingen am Samstag, 25. Januar 2014, gibt es auch wieder zahlreiche Begleitangebote dazu.

- Eine Medienauswahl stellt die Stadtbücherei von Samstag, 25. Januar, bis Freitag, 28. Februar, zur Verfügung.
- „Loriots Zeichnungen – vielfältig und mit Liebe zum Detail“, Vortrag von Nina Pfeiffer am Dienstag, 4. Februar, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Eintritt frei.
- „Pappa ante Portas“ – Vicco von Bülow als Drehbuchautor, Protagonist und Regisseur im Film des „Kommunalen Kinos“ am Mittwoch, 5. Februar, um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 50 - 52. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 959280.

Kommunales Kino im Traumpalast

Loriot: „Pappa ante Portas“

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 5. Februar 2014, um 20 Uhr Loriots Film „Pappa ante Portas“. Der Film gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung „Loriot: Spätlese“ von 25. Januar bis 21. April 2014 in der Galerie Stihl Waiblingen.

Als der Bedarf für 40 Jahre Schreibpapier angeliefert wird und sich herausstellt, dass Einkaufsdirektor Heinrich Lohse dies veranlasste, um Mengenrabatt auszuhandeln, schickt ihn Generaldirektor Blume in Frühpension. Nun glaubt Heinrich, das in 37 Berufsjahren erworbene Organisationstalent im Haushalt einsetzen zu müssen, und bringt damit seine Frau Renate und seinen 16-jährigen Sohn zur Verzweiflung. Eines Morgens hängen die Betten in den Kletterrosen. Den Senf bringt der Lebensmittelhändler palettenweise. Und beim Besuch einer Autorenlesung hat sich Heinrich zum Entsetzen von Renate am Schluckauf des Dichters angesteckt. Der Konflikt zwischen den Ehepartnern eskaliert, als Heinrich das Haus für Dreharbeiten zur Fernsehserie „Die Schnakenburgs“ zur Verfügung stellt und der Regisseur mit seinem Team alles auf den Kopf stellt.

Regie/Buch: Vicco von Bülow, Renate Westphal-Loren. Laufzeit: 89 Minuten, FSK: ohne Altersbeschränkung. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 07151 959280.

Operette von Emmerich Kálmán im Bürgerzentrum Waiblingen

Gräfin Mariza und das Wechselspiel sogar am Broadway zu sehen

„Gräfin Mariza“, eine Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán präsentiert die Städteoper Südwest – Theater Pforzheim am Montag, 27. Januar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Karten sind im Vorverkauf erhältlich in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse.

Der verarmte Graf Tassilo hat inkognito eine Stellung als Gutsverwalter bei der reichen Gräfin Mariza angetreten, um seiner Schwester Lisa weiterhin ein standesgemäßes Leben zu ermöglichen. Völlig unerwartet erscheint die Gräfin persönlich auf dem Gut, um ihre Verlobung mit Baron Zsupán zu feiern. Zur Überraschung der Gäste findet die Feier jedoch ohne den Verlobten statt, denn was nur wenige wissen: der Baron ist eine Erfindung der Gräfin, um sich die lästigen Verehrer vom Leib zu halten. Als Zsupán dann aber leibhaftig, noch dazu heiratswillig, vor ihr steht, ist sie sprachlos. Aber auch Tassilo erlebt eine Überraschung, da mit der Gräfin auch eine Freundin, die sich als seine Schwester entpuppt, angereist ist. Die verspricht ihm allerdings, sein Inkognito zu wahren. Es kommt, was kommen muss, und die Liebe lässt nicht lange auf sich warten, doch aus einem Missverständnis wird Enttäuschung. Nur Tassilos Tante ist noch in der Lage, alles zu retten. Am Ende siegt die Liebe: Tassilo bekommt seine Mariza und Lisa den Baron Zsupán.

Nach der „Csárdásfürstin“ gelang Kálmán mit seiner „Gräfin Mariza“ ein weiterer Welterfolg, denn bereits zwei Jahre nach der Uraufführung in Wien 1924 erlebte die Operette ihre 316. Vorstellung am Broadway und ist auch heute von den Spielplänen der Theater nicht wegzudenken. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Die Städteoper Südwest – Theater Pforzheim zeigt am Montag, 27. Januar 2014, um 20 Uhr die Operette „Gräfin Mariza“. Foto: Sabine Haymann

Für die Veranstaltung „SWR3 Live Lyrix“ am Freitag, 31. Januar 2014, um 20 Uhr im Bürgerzentrum gibt es noch Restkarten. Foto: Björn Pados

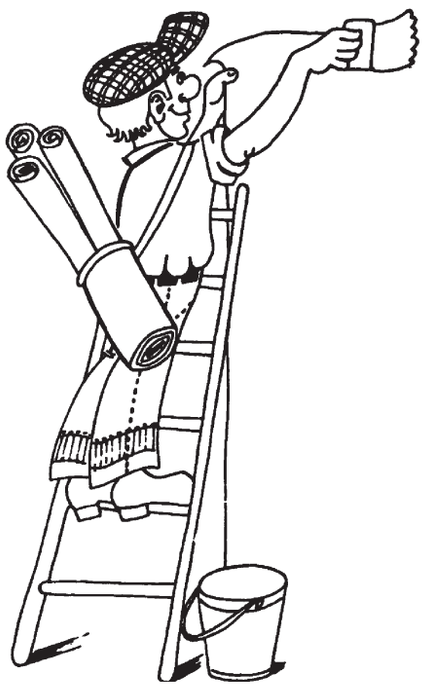
Ausstellung im Landratsamt

„KZ Welzheim. Eine Spurensuche“

Mit einem Vortrag des Welzheimers Gerd Keller wird am Montag, 27. Januar 2014, um 18 Uhr im Foyer des Landratsamts Waiblingen, Alter Postplatz 10, die Ausstellung „KZ Welzheim. Eine Spurensuche“ eröffnet. Gerd Keller ist Autor einer Dokumentation über das KZ in Welzheim. In der Ausstellung werden verschiedene Fahnen gezeigt, die die aktuellen Ergebnisse der historischen Forschung darstellen. Außerdem wird auf die Geschichte des Konzentrationslagers eingegangen, das von 1935 bis 1945 als Polizeigefängnis der Geheimen Staatspolizei eingesetzt wurde. Ausgestellt werden Texte und Fotos, Berichte ehemaliger Häftlinge, Listen der Insassen, Häftlingsbiografien, Exekutionsanordnungen, Anklageschriften und Urteile gegen Regimegegner des Nationalsozialismus' sowie wenige Gegenstände aus dem KZ wie Holzschilder mit Inschriften.

Internationaler Gedenktag

Am 27. Januar wird seit 1996 in Deutschland der Opfer des Nationalsozialismus' gedacht; seit 2005 erklärten die Vereinten Nationen das Datum zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Der Gedenktag bezieht sich auf den Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee im Jahr 1945.



Aktuelle Litfaß-Säule

Do, 23.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenischer Treff Korber Höhe um 14 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: Gemeindeabend zum Weltgebetstags–Land Ägypten um 19.30 Uhr mit Diakonin Kornelia Minich.

Ökumenischer Treff Korber Höhe. „Ströme aus der Wüste", Eindrücke mit Bildern einer Ägyptenreise von Kornelia Minich um 14 Uhr im Haus der Begegnung, Korber Höhe.

Fr, 24.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 25.1. **Krabbel-Babbel-Basar.** Frühjahrsbasar im Ökumenischen Haus der Begegnung, Korber Höhe, um 13.30 Uhr; Einlass für Schwangere um 13 Uhr. Ebenso angeboten werden Kaffee und Kuchen. Verkaufsnummern werden unter ☎ 07195 588757 vergeben. Parallel zum Basar ist ein Kinderflohmarkt vor dem Gemeindezentrum.

So, 26.1. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mo, 27.1. **Moms-in-Prayer-Gebetsgruppen.** Regionaltreffen um 9.15 Uhr in der Christuskirche, Bismarckstraße 1.

Di, 28.1. **Jahrgang 1928/29.** Der Jahrgang kommt um 12 Uhr zum Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken in der Gaststätte „Staufer-Kastell" auf der Korber Höhe zusammen.
Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: Uni-Theologie zu „Heißen Eisen", das „Abendmahl in der Reformationszeit" um 9.30 Uhr mit Pfarrerin Veronika Bohnet.

Mi, 29.1. **Bürgeraktion Korber Höhe.** Versammlung um 19.45 Uhr im Korber-Höhe-Treff, Mikrozentrum, auf der Korber Höhe.

Do, 30.1. **TB Beinstein, Abteilung Singen.** Versammlung um 20 Uhr im Sängerraum der Beinsteiner Halle.

Fr, 31.1. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Jahres-Hauptversammlung um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Beinstein, Bewirtung von 18.30 Uhr an.
Trachtenverein Almrausch. Bezirks-Volkstanz- und Plattlerprobe um 20 Uhr im Vereinsheim in Kernen-Rommelshausen, Kelterstraße 109.

Sa, 1.2. **Obst- und Gartenbauverein.** Schnittunterweisung auf der Streuobstwiese links neben der Auffahrt zur Westtangente; Treff um 14 Uhr Ecke Hans-Sachs-/Wasserstubenweg. Teilnehmer sollten an die richtige Bekleidung und geeignetes Schuhwerk denken.

So, 2.2. **Bürgerverein Herwarth von Bittenfeld.** Schlachtfest in der Zehntscheune in Bittenfeld wie zur Zeit der Hausschlachtungen mit Schlachtplatte, Leber- und Griebenwurs, Kesselfleisch und deftigem Brot sowie Bauernbratwurst mit Kraut oder Kartoffelsalat. Nachmittags gibt es Hefezopf und Schmalzbrot

Mo, 3.2. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Anmeldeschluss zur Senioren- und Hausfrauenwanderung nach Korb am 5. Februar. Anmeldung unter ☎ 930080.

Di, 4.2. **Evangelisches Kreisbildungswerk.** „Essen und Trinken halten Leib uns Seele zusammen", Kochkurs mit Pfarrer Achim Esslinger in der FBS, Alter Postplatz 17. Anmeldung unter ☎ 982248920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: Uni-Theologie zu „Heißen Eisen", „Abendmahlsformen heute" um 9.30 Uhr mit Dekan Timmo Hertneck.

Mi, 5.1. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Senioren- und Hausfrauenwanderung um 14 Uhr ab Rathaus Beinstein nach Korb. Dort Einkehr in die Gaststätte „Rebblick", anschließend Heimfahrt mit dem Linienbus. Anmeldung bis 3. Februar unter ☎ 930080.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im DRK-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie- und Trockengymnastik-Termine mittwochs im DRK-Haus im Eisental von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Osteoporosegymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr. Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt. – Warmwasser-Gymnastik im Hallenbad Korb, donnerstags um 14.15 Uhr. – Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume" begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rems-murr.de.

KARO Familienzentrum Waiblingen

Familienzentrum „Karo", Alter Postplatz 17, ☎ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Fürs neue Café Kontakt

Ehrenamtliche gesucht

Das Café Kontakt soll im Familienzentrum KARO einmal monatlich ein offener Treff für Menschen in verschiedenen und auch schwierigen Lebenssituationen sein. Beabsichtigt ist, Kurzvorträge zu aktuellen sozialen Themen, Aussprache und Begegnungsmöglichkeiten bei kleiner Bewirtung in angenehmer Atmosphäre anzubieten. Dazu werden engagierte Personen gesucht, die sich einmal im Monat in unterschiedlichen Bereichen, ganz nach Wunsch, einbringen. Menschen mit und ohne Erfahrung sind willkommen.

Bei einem Treffen am Donnerstag, 30. Januar 2014, um 18 Uhr im Familienzentrum KARO, wird darüber informiert. Interessierte melden sich bei:

- Kathrin Feser, Koordinatorin, ☎ 0157 55248903 oder montagsnachmittags ☎ 07151 982248915
- Dr. Iris Dittmer, Kreisdiakonieverband Rems-Murr Kreis, ☎ 07151 95919-22
- Ellen Eichhorn-Wenz, Caritaszentrum Waiblingen, ☎ 07151 1724-19.

BIG WNSüD www.BIG-WNSüd.de

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. Aktuell: **BIG-Treff:** am Montag, 27. Januar um 19.30 Uhr mit Jahresversammlung. – **Coro hispanamericano:** am Mittwoch, 29. Januar, um 18.30 Uhr. – **BIG-Kontaktzeit:** am Donnerstag, 23. und 30. Januar, um 10 Uhr. – **Spielenachmittag** für Kinder von sechs Jahren an: Donnerstag, 23. und 30. Januar, um 15.30 Uhr.

villa roller jugend kultur zentrum waiblingen

Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax -483. – Im Internet: die Seite wird neu gestaltet; auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: **Montags**: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. **Dienstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 28. Januar steigt ein Tischtennisturnier; am 4. Februar heißt es „Wer bin ich?". **Mittwochs** Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der Villa Kitchen gekocht. **Donnerstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 23. Januar Singstar-Wettbewerb; am 30. Januar Gips-Werkstatt. Jugendcafé für Teilnehmer von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. **Freitag:** Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 31. Januar Kreativ-Tag. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an zwischen 18.30 Uhr und 22 Uhr. – **Sonntags:** Villacafé sonntags von 17 Uhr bis 21 Uhr am 2. und 16. Februar. – **Konzert:** am Samstag, 15. Februar, um 20 Uhr.
Crazy-Chicken-Bandwettbewerb: Für den 16. „Crazy-Chicken-Bandwettbewerb" werden noch Newcomer gesucht, die am Samstag, 29. März, auftreten; Bewerbungsschluss ist der 21. Februar. Bands aller Stilrichtungen (außer Coverbands), die mit einem Programm von 25 Minuten Länge unterhalten, sind hier gefragt. – Fünf Bands werden am Wettbewerbsabend auftreten, die Siegerband kann sich auf attraktive Preise freuen. Demos mit dem Stichwort „Crazy Chicken XVI" nimmt die Villa Roller, Alter Postplatz 16, 71332 Waiblingen entgegen. Fragen beantwortet Michael Denzel, ☎ 5001-273, E-Mail: michael.denzel@waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. **Kurse:** „Endlich wieder bunte Blumen", am Samstag, 8. Februar, basteln Kinder zwischen sechs Jahren und zehn Jahren von 9 Uhr bis 11 Uhr eine bunte Blumenwiese. – „Frühling, Sommer, Herbst und Winter", Kinder von neun Jahren an und Jugendliche bis 14 gestalten die vier Jahreszeiten im Bild am Samstag, 8. Februar, um 11 Uhr. – „Tonobjekte – experimentelle Kleinkunstplastik" für Jugendliche und Erwachsene dienstags von 28. Januar an um 9 Uhr.
Kunstvermittlung in Verbindung mit der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen wieder von 27. Januar an zu den Werken von Loriots „Spätlese". Anmeldung unter ☎ 5001-180 montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Waiblingen-Süd Vital

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt", im „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☎ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – **Jogging**: freitags um 17.30 Uhr, Start am Wasserturm.
Feldenkrais: montags um 10 Uhr. – **Xco-Shape:** dienstags um 18.15 Uhr und um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr.
Badminton: donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle.
Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. – **Folkloretanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr.
Linientanz: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. – **Tai Bo:** freitags um 20 Uhr. – **Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz.
Kick4Kids: mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz. **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung).
Vital-Café: am Montag, 27. Januar, um 15 Uhr im „Big-Kontur", Danziger Platz 8.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Das neue Semester beginnt am 1. Februar 2014. **Aktuell:** In den Fächern Blockflöte, Oboe, Klavier, Violine, Cello, Kontrabass oder Harfe sowie im Ballett, für Saxophon, E-Gitarre, Fagott oder Gesang gibt es neue Angebote. – Ballett für Vier- bis Sechsjährige montags um 13.30 Uhr sowie donnerstags um 15 Uhr im Schwanen, Winnender Straße 4. Beratung für Kinder und Eltern sowie Schnupperstunden sind möglich.

vhs unteres remstal

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de.
Bürozeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. – Das Frühjahrsprogramm ist erschienen, Anmeldungen sind jetzt möglich. **Aktuell:** „Video im Unternehmenseinsatz" am Montag, 27. Januar, um 9.30 Uhr. – „E-Books erstellen mit iBook-Author" am Montag, 27. Januar, um 18 Uhr. – „Deutsch- und Integrations-Beratung" am Freitag, 31. Januar, um 9.30 Uhr. – „Microsoft Office 2010, Einsatz im Büro-Alltag" am Samstag, 1. und 8. Februar, und am Sonntag, 2. und 9. Februar, jeweils von 9 bis 16 Uhr.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen" – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz**,** www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4. **Für Erwachsene** Beginn um 20 Uhr, das Theater ist eine Stunde zuvor geöffnet: „Waiblinger Nachtgeschichten" mit „Waiblinger Marsch" (Eintopf), 27 Euro, am 25. Januar; „Don Quijote" mit spanischem Eintopf, 27 Euro, am Freitag, 31. Januar, um 20 Uhr. – **Für Kinder von vier Jahren an** Beginn um 15 Uhr, das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet: „Der Froschkönig oder der Eiserne Heinrich" am Mittwoch, 29. Januar; – „Wie der Kasper dem kleinen Krokodil Emil zu einem Bonbon verhilft" am Sonntag, 2. Februar. – Eintritt: 6,50 Euro für Kinder, acht Euro für Erwachsene, Familien/Gruppen 26 Euro.

„Spiel- und Spaßmobil": kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr: am Donnerstag, 23. und 30. Januar, in der Beinsteiner Halle; am Dienstag, 28. Januar, im BIG-Kontur, Danziger Platz; am Mittwoch, 29. Januar, in der Gymnastikhalle der Comeniusschule. – „Wäscheklammer-Mäuschen" entstehen im Spielmobil. Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).
Die **„Kunterbunte Kiste"**: anzutreffen ist sie im „Hausi"-Raum der Schillerschule in Bittenfeld am Mittwoch, 29. Januar, und am Mittwoch, 5. Februar, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; im Jugendtreff Hegnach am Dienstag, 28. Januar, und am Dienstag, 4. Februar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr; in der Lindenschule in Hohenacker am Freitag, 24. und 31. Januar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr; im Jugendtreff Neustadt am Montag, 27. Januar, und am Montag, 3. Februar, von 15.45 Uhr bis 17.30 Uhr. In der jeweils ersten Woche werden bunte Windlichter gestaltet, in der zweiten Woche werden Eisbären gebastelt. Informationen bei Nicole Dora, ☎ 981462-16 (montags und dienstags von 10 Uhr bis 13 Uhr).
Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de, Bildung und Erziehung, Kinder- und Jugendförderung, Kinderangebote.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro" mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de. – **Beratung zur Patientenverfügung** am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr, nächster Termin am 29. Januar 2014 (mit Anmeldung).
Aktuelles Programm: Theater im Glasperlenspiel: „Der schwäbische Tartüff" am Samstag, 25. Januar, um 18.30 Uhr; „Ausflug zum Schloss Glatt" mit Führung und Einkehr ins Schlosscafé am Mittwoch, 26. Februar, Abfahrt um 12.30 Uhr (Forum Mitte) und um 12.45 Uhr (Forum Nord), Anmeldung von 3. Februar an möglich. Die Veranstal-tungen sind in beiden Foren „buchbar": (Forum Mitte, Blumenstraße 11, ☎ 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). – „K. und K.", Kaffee und Kuchen in gemütlichem Ambiente am Mittwoch, 5. Februar, um 15 Uhr.
Kindertreff, Info unter ☎ 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren. **Teenietag/Jugendtreff:** mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-jährige. **Aktuell:** „Bunte Blumenstecker basteln" am 23. Januar; „Besuch auf dem Stadtteilbauernhof in Bad Cannstatt" am 24. Januar; „Nachmittag mit Tiergeschichten" am 27. Januar; „Türschilder aus Salzteig" am 28. Januar. – Am Donnerstag, 30., und am Freitag, 31. Januar, ist der Kindertreff geschlossen.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria**: Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. **Ausflüge:** „Reise in die Wachau und nach Wien" von 19. bis 23. Mai, Anmeldungen dazu sind schon jetzt im Forum Mitte möglich. – Anmeldungen zum Theater im Glasperlenspiel: „Der schwäbische Tartüff" am Samstag, 25. Januar, um 18.30 Uhr und zum „Ausflug Schloss Glatt" mit Führung und Einkehr ins Schlosscafé am Mittwoch, 26. Februar, Abfahrt um 12.30 Uhr (Forum Mitte) und um 12.45 Uhr (Forum Nord), „Buchung" von 3. Februar an möglich, werden in beiden Foren (Forum Nord, ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de), entgegengenommen.
Aktuell: „Mit dem Fahrrad durch Chile und Argentinien" am Donnerstag, 23. Januar, um 15 Uhr. Eintritt drei Euro. – Vortrag: „Ärgernis Werbung" am Donnerstag, 23. Januar, um 18 Uhr. Eintritt: fünf Euro. – „Tanztee" mit Manfred Götz am Dienstag, 28. Januar, um 15 Uhr. – Die Schlager-Band aus Hohenacker, „Mäx B." ist am Donnerstag, 30. Januar, um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Akkordeonorchester Hohenacker zu Gast. Karten im Vorverkauf im Forum, in der Musikschule Kölz (Hohenacker) zu sieben Euro; Abendkasse acht Euro. – „Loriots Zeichnungen – vielfältig und mit Liebe zum Detail", Vortrag von Nina Pfeiffer zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, „Loriot: Spätlese" am Dienstag, 4. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Gespräch zum Thema „Hilfe um jeden Preis?" am Dienstag, 4. Februar, um 19 Uhr in der Dienstagsrunde.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. **Aktuell** werden Babysitter gesucht – denkbar sind Eltern, Großeltern und andere Interessierte, die andere Eltern und Alleinerziehende unterstützen.

„Frauen im Zentrum – FraZ" im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuell:** „Warentauschtag für Frauen" am Samstag, 25. Januar, von 10 Uhr bis 13 Uhr. – „Plenum" am Dienstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr.

Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe für Menschen jeden Alters. Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalern" einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. – Stammtisch: erster Montag im Monat um 19 Uhr, Forum Mitte, Blumenstraße 11.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr. **Aktuell:** „Praxis begleitende Qualifizierung", sechsteiliger Kurs in der Zeit von 11. März bis 3. April, dienstags und donnerstags; Anmeldeschluss am Montag, 17. Februar. – „Kindliche Sexualität begreifen und begleiten" am Mittwoch, 9. April, um 18.30 Uhr; Anmeldeschluss Mittwoch, 19. Februar. – „Wenn das Kind nicht will, wie ich" – wertschätzende Konfliktklärung, am Samstag, 15. März, um 9 Uhr; Anmeldeschluss am Freitag, 21. Februar.

pro familia Beratungsstelle Waiblingen

pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 55145, und ☎ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Pille-danach-Infotelefon" in deutscher, türkischer, englischer und russischer Sprache, ☎ 01805 776326. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr.

Familienhebammen sind aktiv

Die Beratungsstelle bietet nun in Kooperation mit dem Kreisjugendamt die Unterstützung durch Familienhebammen an, qualifizierte Expertinnen, die Schwangere, Mütter und Familien im Alltag mit Rat und Tat unterstützen. Der Service, der von medizinischen Hilfen bis zu Behördengängen reicht, wird im Regelfall bis zum ersten Geburtstag des Kindes gewährt, in Einzelfällen auch länger. Das Angebot, das in der Geschäftsstelle angefragt werden kann, ist kostenlos und vertraulich. Offene Sprechstunde ist an jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 16 Uhr und am dritten Mittwoch im Monat von 10 Uhr bis 11 Uhr.

„Flügel"-Beratungstelefon

„Flügel" bei pro familia Waiblingen im Familienzentrum. Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☎ 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

fa freiwilligen agentur waiblingen

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr und jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 10 Uhr bis 12.50 Uhr. Außerhalb dieser Zeit können unter der neuen Telefonnummer ☎ 07151 98224-8911 Nachrichten auf der Mailbox hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot der Stadt Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1
TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5. Dezember 2013
3. Berichte aus den Arbeitskreisen des Stadtseniorenrats
4. Vorstellung von Seniorentelefonen
5. Verschiedenes

*

Am Donnerstag, 30. Januar 2014, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.
TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wahl der/des Ersten Beigeordneten der Stadt Waiblingen
4. Interkommunale Gartenschau Remstal 2019 – Durchführungsvereinbarung
5. Bebauungsplan „Mehr-Generationen-Wohnen Alte Rommelshauser Straße" – Entwurf Auslegungsbeschluss
6. Bebauungsplan „Oppenländer Straße" und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
7. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mischgebiete Neustädter Straße/Badstraße", Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
8. Änderung der Besetzung des Ältestenrats
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Freitag, 14. Februar 2014, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Sitzungssaal 1, das folgende im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Objekt öffentlich versteigert werden:
Zwei-Zimmer-Eigentumswohnung, Galgenberg 81, 71334 Waiblingen; Wohnfläche etwa 45 Quadratmeter, Baujahr etwa 1989/90. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Der Verkehrswert wurde auf 82 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 13. März 2012 ins Grundbuch eingetragen worden.

Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts möglich.

Hinweis: Es ist zweckmäßig, schon drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären. Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlang werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 26. September 2013
Amtsgericht

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Freitag, 14. Februar 2014, um10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Sitzungssaal 1, das folgende im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Mit-/Sondereigentum öffentlich versteigert werden:

Garagenstellplatz, Brettacherweg 33, 71334 Waiblingen. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Der Verkehrswert wurde auf 15 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juni 2012 ins Grundbuch eingetragen worden.

Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts möglich.

Hinweis: Es ist zweckmäßig, schon drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären. Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlang werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 30. Oktober 2013
Amtsgericht